

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

22.10.1937 (No. 248)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951281)



Diffriessische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostankalt: Auriich. Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Auriich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank). Postfach Hannover 269 49. Eigene Geschäftsstellen in Auriich, Norden, Sems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 248

Freitag, den 22. Oktober

Jahrgang 1937

Nordfront hat aufgehört

Gijon und Aviles erobert - Bolschewistenhorden in voller Auflösung

Salamanca, 22. Oktober.

Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet: Die Asturienfront ist von unseren Truppen zum Zusammenbruch geführt worden. Der geschlagene, von seinen Anführern im Stich gelassene Gegner händigte seine Waffen den siegreichen Truppen aus. In den Fronten Oviedo, Nalon, Villaviciosa und Infesto geht der Vormarsch unserer Truppen unaufhörlich weiter. Der Feind geht in geschlossenen Gruppen und in voller Ausrüstung in unser Lager über. Die nationalen Streitkräfte marschierten von Pravia und Escampero aus auf Aviles. Andere Kolonnen gingen von Oviedo aus ebenfalls auf Aviles vor. Gijon und Aviles befinden sich bereits in der Hand der nationalen Truppen. Die Bevölkerung eilt überall mit unbeschreiblicher Begeisterung und im Zeichen nationaler Fahnen auf die Straßen. Mit den nationalen Truppenfähnen zieht in Asturien wieder Ruhe und Ordnung ein.

Die Nordfront hat aufgehört zu existieren. Mit der Einnahme von Gijon hat der Feldzug in Nordspanien praktisch sein Ende gefunden. Die Truppen General Francos haben in 6 1/2 Monaten ein rund 400 Kilometer breites und durchschnittlich 80-100 Kilometer tiefes Gebiet erobert. Diese Leistung gewinnt an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß das gesamte Operationsgebiet in bis über 3000 Meter ansteigendem Gebirge liegt, in dem der Feind unzählige natürliche Bergfestungen fand. Gijon ist nach Oviedo die größte Stadt Asturiens und einer der besten Häfen der spanischen Nordküste. Die wichtigsten Kohlen- und Eisenerzgruben Spaniens befinden sich in der Gegend von Gijon und Oviedo und können nunmehr von den Nationalen ausgebeutet werden.

Nationalarmee jubelnd begrüßt

Gijon, 22. Oktober.

Der Oberbefehlshaber der nationalen Streitkräfte in Asturien, General Aranda, teilt mit, daß gestern abend um 18 Uhr das Gros der nationalen Truppen seinen Einzug in Gijon hielt. Zugleich wird berichtet, daß die Truppen General Francos unter unbeschreiblichem Jubel der Bevölkerung in die Stadt einmarschierten, deren Straßen in kürzester Zeit im Flaggenschmuck prangten. Geschlossene Abteilungen roter Milizen marschieren durch die Straßen, die ihre Waffen gestreckt haben und auch mit erhobenen Armen grüßen. Besonders hat zu der Begeisterung beigetragen, daß es durch den schnellen Vormarsch der nationalen Truppen gelungen ist, mehr als 2000 von den Bolschewisten gefangen gehaltene für die nationale Sache Francos eingestellte Bürger zu retten, ehe die Roten an ihnen ihre Morbabsichten durchgeführt haben.

Kurz nach ihrem Einzug veranstalteten die nationalen Truppen eine kurze Feier zum Gedächtnis der von den Bolschewisten bei Revolutionausbruch ermordeten Besatzung der Kaserne Simanoa. Von der früheren 400köpfigen Besatzung der Kaserne ist von den Bolschewisten nicht ein einziger Mann verschont geblieben. Aus Bilbao wird berichtet, daß heute schon Lastwagen mit Lebensmitteln von den spanischen Falangisten zusammengestellt wurden, die der ausgehungerten Bevölkerung von Gijon erste praktische Hilfe bringen sollen. Desgleichen

haben mehrere Schiffe, die schon in den letzten Tagen Nahrungsmittel geladen hatten, mit dem Ziele Gijon Bilbao verlassen.

Die Besetzung dieser letzten großen von Bolschewisten gehaltenen Stadt Nordspaniens wird von der gesamten Bevölkerung des nationalen Spaniens mit größtem Jubel aufgenommen. An der Front von Madrid wurde die Nachricht vom Erfolg der nationalen Truppen durch Lautsprecher verkündet. In den Schützengraben der Bolschewisten werden der Jubel und die Hochrufe auf Spanien und Franco, die von den nationalen Belagerern ausgebracht werden, mit betretenem Schweigen aufgenommen.

Auch in Aviles, dem zweitgrößten Hafen Asturiens, sind gegen 19 Uhr die nationalen Truppen, wie General Aranda mitteilt, eingezogen. Der große Sieg der nationalen Truppen im Norden Spaniens nähert sich damit seiner Vollendung.

Adolf-Hitler-Weihestätte übergeben

30 000 Menschen erlebten die Gedenkfeier mit - Rudolf Heß und Alfred Rosenberg in Bafewalk

(R.) Bafewalk, 22. Oktober.

In einer ergreifenden Rundgebung ist Donnerstag nachmittag in dem kleinen Städtchen Bafewalk in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, und des Reichsleiters Alfred Rosenberg die Adolf-Hitler-Weihestätte dem deutschen Volke übergeben worden. Über dreißigtausend Menschen erlebten die Feierstunde mit. Bafewalk hatte sich zu seinem Ehrentage festlich geschmückt. Als Rudolf Heß in die Stadt einfuhr, schlug ihm eine Welle der Begeisterung entgegen. In den Straßen standen Menschenmauern unter den Girlanden, die sich von Haus zu Haus spannten. Als die Dämmerung niederlang, flammten Scheinwerfer auf und kündeten den Beginn der Feier.

An der Weihestätte, die am Rande der Stadt breit und ruhig in geschlossener Schönheit daliegt, verlas nach kurzen Begrüßungsworten des stellvertretenden Gauleiters Simon Gauß der Gauleiter Eduard den erschütternden Bericht des Führers aus „Mein Kampf“ mit dem inhaltschweren Satz: „Ich aber beschloß, Politiker zu werden.“

Gauleiterwalter Popp erinnerte daran, daß sich heute zum zwanzigsten Male der Tag jährt, an dem der Gefreite Adolf Hitler, gaserblindet, in das Bafewalker Lazarett eingeliefert wurde. Dieser Tag sei zur feierlichen Uebergabe des Hauses gewählt worden. Das Wort Einweihung wurde bemüht vermieden, weil dieses Haus seine Weihe schon in jener Stunde erhielt, als der Führer am 21. Oktober 1918 hier eingeliefert wurde. Der Redner hat geendet, langsam öffnet sich das Tor der Ehrenhalle, ein Frontsoldat in wallendem Mantel und Stahlhelm tritt heraus, in der einen Hand hält er eine brennende Fackel. Langsam schreitet er auf die Männer der Alten Garde zu und entzündet ihre Fackeln. Die Musik spielt leise das alte Kampflied: „Siehst Du im Osten das Morgenrot“. Dann liegt wieder tiefe Stille über dem Platz, unterbrochen nur von dem Knistern der funktierenden Fackelstammen, die sich eine an der andern entzündet haben.

Rudolf Heß ist jetzt in die Ehrenhalle eingetreten, die genau die Maße hat wie der Raum, in dem das Bett des Führers stand. Von dem dunkel getönten Gehäl der Decke glänzen in goldenen Lettern die Worte des Führers: „Als Nationalsozialisten sehen wir in unserer Fahne unser Programm. Solange ich lebe, werde ich für das deutsche Volk kämpfen und seine Größe kämpfen. — Wer sein Volk retten will,

Nordwesten Spaniens befreit!

Das Schicksal des spanischen Bolschewismus erfüllt sich mit unerbittlicher Geheißmächtigkeit. Der Fall Gijon bedeutet den endgültigen Zusammenbruch der bolschewistischen Schreckensherrschaft in den baskischen Provinzen Spaniens. Mit ungestümem Elan sind die nationalen Freiheitsarmeen aller großen Schwierigkeiten Herr geworden, die sich hier von Anfang an boten. Das Gelände war an der Nordwestfront für eine moderne Kriegsführung in jeder Hinsicht besonders schwierig. Das Baskenland ist zum überwiegenden Teil ein außerordentlich unwegames Bergland, das in seinen Städten und Gebirgsorten eine Anzahl beinahe uneinnehmbarer, natürlicher Festungen entziehen ließ. Schon die Einnahme Bilbaos zeigte die unverhältnismäßig großen Schwierigkeiten, die sich aus diesem besonderen Charakter des Landes ergaben. Alle diese Schwierigkeiten hat der Freiheitswille des spanischen Volkes überrannt!

Nacheinander fielen die Bastionen, die etwas vorzeitig als „unüberwindbar“ in der ganzen demokratischen Welt gepriesen wurden: Zuerst Irun, womit schon der erste entscheidende Schritt zur Niederwerfung des Bolschewismus im Nordwesten Spaniens getan wurde. Dann San Sebastian, Bilbao, Santander und

kann nur heroisch denken. Wir wollen nie vergessen, daß aller Dinge Anfang nur in der Tat liegt“. Die mächtigen Platten, mit denen die Halle ausgelegt ist, spiegeln die Farben des Soldaten-Mosaiks an der Rückwand der Halle wider. Die großflächigen Wände tragen als einzigen Schmuck die Rahmen der Bewegung, deren Tug und Alter gebilchen ist.

Vor dem Hause leuchtet jetzt ein züngelndes Feuermeer von Fackeln und wirft seinen Schein auf die Weihestätte. Es ist ein Augenblick tiefer eindrucksvoller Feierlichkeit.

Gauleiter Schwede-Coburg

übernimmt die Weihestätte. Die Aufgabe, die er sich gestellt habe, so sagt er, sei erfüllt. Die Dankbarkeit der Frontsoldaten könne nicht sinnfälliger zum Ausdruck gebracht werden, als hier in Bafewalk, wo eines Frontsoldaten Schicksalsstunde zugleich der Anfang einer Zeitwende wurde. Er habe sich deshalb entschlossen, dieser Weihestätte eine Gauhschulungsburg anzugliedern, mit deren Bau unverzüglich begonnen werde. Bafewalk sei das edelste und erhabenste Ehrenmal der Frontsoldaten, die hier sich immer wieder neue Kraft holen sollen.

Dann nimmt

Rudolf Heß

das Wort. Diese schlichte Gedenkstätte, so mahnt er, solle die Deutschen immer daran erinnern:

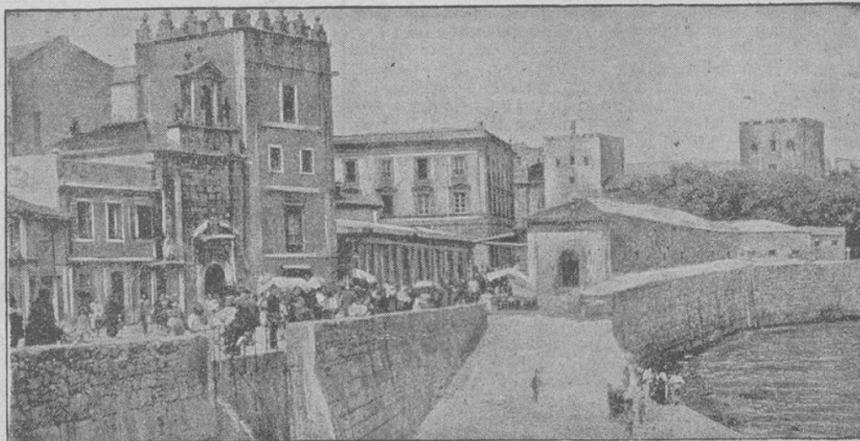
Adolf Hitler stand einst vier Jahre lang inmitten des beispiellosen Ringens der Fronten des Weltkrieges, wieder und immer wieder sich dem Tode aussehend. Tausendfach war die Möglichkeit da, daß der Tod ihn hinwegraffte wie Millionen andere. Aber Adolf Hitler blieb uns erhalten, trotz der furchtbaren Gefahren, weil der unbekannte Soldat zum Führer Deutschlands ausersehen war. Adolf Hitler solle zum Führer Deutschlands werden, weil das Reich nicht untergehen durfte, weil das neue Deutschland erstehen sollte. Der höchste war mit dem Führer, weil er mit Deutschland war.

Hieran möge diese Gedenkstätte unser Volk ermahnen, auf daß es künftig stets würdig sei des Segens des Höchsten. Wir aber wollen, jeder nach seiner Kraft, an uns selbst und in unserm Bereiche wirken, daß unser Volk würdig bleibe dieses Segens.

Der Stellvertreter des Führers hat geendet. Es folgt ein eindrucksvoller Vorbeimarsch aller Formationen, der die erhebende Rundgebung abschließt.



Gijon ist frei / Eine Aufnahme aus der Stadt



(Scherl Bilderdienst, Zander-R.)

Der gesunde Menschenverstand muß siegen

Älter von Epp über Deutschlands Kolonialforderung

Stockholm, 22. Oktober.

Reichsstatthalter General Ritter von Epp, der Leiter des Kolonialpolitischen Amtes der NSDAP, sprach am Donnerstagabend in der schwedisch-deutschen Vereinigung Stockholm über „Die Bedeutung von Raum und Rohstoff in der Entwicklung der Völker“.

Der Reichsleiter stellte nach Betonung der großen Friedenssehnsucht unserer Zeit das deutsche Kolonialproblem klar heraus als eine von Versailles stammende schwerwiegende Gleichgewichtsstörung, ohne deren Beseitigung keine Ruhe in der Welt einzutreten kann. General von Epp belegte diese Tatsache durch bedeutsame Äußerungen sowohl der englischen und holländischen Presse wie führender Kolonialpolitiker der Gegenwart.

„Deutschlands Kolonialforderung“, sagte General von Epp, „entspringt im allgemeinen aus der Tatsache, daß die Lebensgrundlagen eines jeden Volkes zunächst in den Kräften seines Raumes liegen, und dann in dem, was Fleiß und Können seiner Menschen aus dieser Raumpotenz schaffen. Fleiß und Können sind auf die Dauer wertlos oder erhalten eine sehr bedingte Bedeutung, wenn die Materie, sie zu nutzen, zeitweilig oder ganz fehlt.“

Im Herzen Europas lebt ein Volk, das trotz aller menschenmöglichen Anstrengungen höchst gesteigerter Leistung und größter Tüchtigkeit nicht in der Lage ist, die Grundlage seiner Existenz aus den Kräften seines eigenen Raumes sicherzustellen.

In einem genauen Ueberblick über die moderne Entwicklung Deutschlands im engen Zusammenhang mit seiner dadurch nötig gewordenen Kolonialpolitik weist der Reichsleiter auf wichtige Grundlagen des Welthandels und der Weltpolitik hin.

Die Störung durch Versailles, das Deutschlands ehrlieh erworbenen Kolonialbesitz fassierte, kam dann überzeugend zum Ausdruck. Die Wegnahme der Kolonien, deren systematische positive Entwicklung durch die Deutschen nachgewiesen wurde, habe den neuen Bewertern wenig Vorteile gebracht im Vergleich zu ihrem alten Kolonialbesitz. Aber: „Ohne die geringste Notwendigkeit schuf man für Deutschland eine Zwangslage, die sich dahingehend kennzeichnet, daß nur ungefähr zwei

Drittel unseres Volkes aus den Kräften unseres eigenen Raumes leben, d. h., daß das übrige Drittel des deutschen Volkes überhaupt nur dann leben kann, wenn die fehlende Masse der Güter anderweitig beschafft wird.“ Mit Nachdruck fuhr General von Epp fort:

„Heute versucht nun eine Gruppe von Staatsmännern und Politikern, diesen geschichtlichen und wirtschaftlichen Tatsachen eine Deutung zu geben, die es ermöglichen soll, der vielleicht harten Erkenntnis vom eigenen Fehler in Versailles und einer notwendigen Korrektur mit Kompromissen und Ausreden aus dem Wege zu gehen.“

Eingehend setzte sich dann der Redner mit den lahmenden Argumenten gegenüber Deutschlands Kolonialforderung auseinander. Zahlen und Statistiken redeten eine unwiderlegbare Sprache.

General von Epp schloß u. a.: „Beispiellose Drosselungen sind Deutschland durch das Versailles Diktat und die Schöpfung „Mandatsystem“ zugefügt. — Ich habe bewußt die mit der Wegnahme des kolonialen Eigentums Deutschlands verbundenen schweren Ehrenkränkungen in meinen Ausführungen nicht berührt. Ehrenkränkungen sind kein Gegenstand der Diskussion.“

Deutschland fordert mit formalrechtlich einwandfreien Begründungen die Beseitigung des Ausnahmestandes, der ihm den Besitz an seinem kolonialen Eigentum vorenthält.

Es will kein Land und kein Volk in seinem Besitzstand beeinträchtigen. Es will keine Sonderrechte.

Die Rückgabe unseres kolonialen Eigentums ist nur durch eine vollkommene und endgültige Korrektur des schwerwiegenden geschichtlichen Fehlers von Versailles zu erreichen, an dessen Folgen Deutschland und die Welt leiden.

Wir rechnen mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Weltkriege mit dem Verschwinden der zu seiner Führung geschaffenen Ringe und damit mit einer Sicherung des Friedens auf Zeiten hinaus. Wir rechnen mit dem Wiederaufkommen des gesunden Menschenverstandes vorab in der Politik und dem Siege von Deutern unter den abendländischen Völkern, dem Stand ihrer Entwicklung entsprechend.

jezt Gijon. Mit der in der entscheidenden Phase fast kampflosen Eroberung des letzten bolschewistischen Bollwerks ist die bolschewistische Nordwestfront nicht nur vollkommen aufgerollt, sondern in alle Atome zertrümmert. Der Nordwesten Spaniens ist bis auf einen kleinen Zipfel bei Abilles, von der bolschewistischen Pest befreit. Die Bevölkerung jubelt den siegreichen nationalen Freiheitsarmeen zu und der Hauptstoß kann nunmehr an anderen Frontabschnitten einleiten, wo der Bolschewismus seine letzten Kräfte zusammengeballt hat, um den Sieg der spanischen Freiheitsidee zu verhindern.

Der jetzt beendete Feldzug im Nordwesten war reich an Erfolgen und Triumpfen der tapferen Bataillone der nationalen Armee, wie auch der italienischen Freiwilligen, die vor allem bei Santander ihren Todesmut und ihre Tapferkeit unter Beweis stellten — reich aber auch an schweren Opfern, die für eine große Sache gebracht wurden. General Mola war der erste militärische Führer des Befreiungskampfes im Nordwesten Spaniens. Er ist den Tod des Soldaten gestorben und er hat als größtes Vermächtnis neben den höchsten menschlichen Tugenden der Tapferkeit und der soldatischen Pflichterfüllung das Vermächtnis hinterlassen, die Fahne der nationalspanischen Freiheitsidee bis zum Endsiege vorwärtszutragen. Dieses Vermächtnis ist es, an das sich das nationale Spanien heute erinnert und das im Sinne und im Geiste Molas erfüllt wurde: Der Nordwesten Spaniens ist von den Söldnerhorden Moskaus gesäubert! Eine wichtige Entscheidung im Kampfe um Spanien ist gefallen. Der Kampf geht weiter und er wird auch in den übrigen Teilen Spaniens vom heutigen Tage an mit verdoppelter Energie zu seinem letzten Ziele, zur endgültigen Niederbringung der letzten Reste des spanischen Bolschewismus weitergeführt werden.

Französische Vorstellungen in Moskau?

(R.) Paris, 22. Oktober

Es ist höchst charakteristisch für die französische Presse, daß die Einnahme Gijons durch die Truppen Francos von ihr nur als bedeutungslose Nebenache registriert wird. Man versucht außerdem sogar, die militärische Tragweite dieses Ereignisses zu bagatelisieren und, soweit es irgend geht, die moralische Stellung der Bolschewisten zu verteidigen. Während das erste Urteil der Pariser Blätter über das Ergebnis der Mittwoch-Sitzung des Nichteinmischungsausschusses ziemlich optimistisch und zustimmend klang, versucht man jetzt schon wieder neue Einwendungen, indem man einerseits Italiens Haltung verdächtigt und nach angeblichen Hintergedanken dieses Entgegenkommens in London sucht, andererseits, wie üblich, aktive Unterstützung für Valencia fordert. Nur die Rechtspresse warnt dringend vor jeder Art Einmischung. So schreibt „Journal des Débats“ u. a., daß Frankreich selbst äußerster Vorsicht in seinem Verhalten gegenüber Spanien üben müsse, wenn es Rechtfertigung bei den anderen Partnern erwarte.

Diese Vorspanndienste der französischen Presse für die Bestrebungen Moskaus zeigen deutlich, wie notwendig die offizielle Anregung der englischen Regierung beim Quai d'Orsay war, in Moskau seinen ganzen Einfluß aufzuwenden, um eine Mäßigung der sowjetrussischen Haltung zu erzielen.

Rückmeldungen

In der zweiten Oktoberhälfte sind wiederum wichtige Teilstrecken der Reichsautobahnen mit einer Gesamtlänge von etwa 150 Kilometer dem Verkehr freigegeben worden. Es handelt sich um die Strecken Bad Nauheim—Gießen, Kaiserslautern—Grünstadt, Stuttgart—Ulm, Traunstein—Reichenhall, Riegnitz—Bunzlau.

Die Reichsfinanzverwaltung deutscher Werbefachleute hielt am Donnerstag ihr erstes großes Reichstreffen in Berlin als Auftakt zu der großen Tagung „Deutsche Werbung“ ab.

Nach Besichtigung einer Siedlung bei Stuttgart stattete der Herzog von Windsor am Donnerstag den Dalmier-Benz-Werken in Unterlütheim einen Besuch ab.

Staatspräsident Dr. Beneš hat am Donnerstag die beiden Kammern der Prager Nationalversammlung für den 29. Oktober zur Tagung einberufen.

Staatssekretär Lebrun stattete am Donnerstag dem Deutschen Haus auf der Weltausstellung in Begleitung seines Kabinettschefs und des Generalkommissars der Ausstellung einen Besuch ab. Als ehemaliger Polytechniker zeigte er gerade für die ausgestellten Spitzenleistungen deutscher Technik viel Verständnis.

Die Caféinhaber von Vlle haben beschlossen, den Preis der verarbeiteten Getränke um 25 Prozent zu erhöhen. — Die Kohlenhändler haben den Kohlenpreis um 25 Centimes erhöht.

Auf die von der belgischen Regierung an Rom gerichtete Einladung zur Teilnahme an der nach Brüssel einberufenen Neunmächtekonferenz hat die faschistische Regierung nunmehr zustimmend geantwortet.

General Franco hat ein Dekret unterzeichnet, wonach ein Nationalrat gebildet wird. Dem für 48 Mitglieder ernannten Rat gehören mehrere Offiziere, darunter General Queipo de Llano, an.

Im englischen Unterhaus verteidigte im Rahmen einer kleinen Anfrage Kolonialminister Ormsby Gore die englische Bergeltungspolitik in Palästina.

12 Flüchtlingsschiffe der Bolschewisten gefaßt

Die roten „Helden“ verdroschen sich untereinander — Wüste Szenen im Hafen von Gijon

Salamanca, 22. Oktober.

Der Sender Gijon, der am Mittwoch noch im Dienste der asturischen Bolschewisten stand, teilte Donnerstag um 13.45 Uhr mit, daß die nationale Bevölkerung sich gegen die rote Herrschaft erhoben und Gijon für Spanien zurückerobert habe. Unter der Bevölkerung herrscht über die Flucht der Bolschewisten unbeschreibliche Begeisterung. Die meisten Häuser sind mit den Fahnen Nationalspaniens geschmückt.

Der Bolschewistenherrscher Bellarmino Tomas sowie die meisten Anführer der Roten hatten Asturias bereits im Schutz der Dunkelheit in der vergangenen Nacht verlassen. Bei der Flucht spielten sich im Hafen wüste Szenen ab, da die Anzahl der betriebsfähigen Schiffe nur sehr gering war und in den Reihen der Bolschewisten eine große Panik ausbrach. Bei den Schlägereien gab es mehrere Tote.

Inzwischen war es nationalspanischen Schiffen gelungen, die letzte noch freie Verbindung auf dem Seewege nach Frankreich zu unterbinden.

Zwölf vollbesetzte sowjetspanische Flüchtlingsschiffe wurden auf ihrer Flucht aus dem Hafen von Gijon von den Nationalen aufgebracht. Unter den Gefangenen, die hierbei in die Hände der Nationalen gerieten, befindet sich eine große Anzahl bekannter spanischer Bolschewistenanführer.

Zur gleichen Zeit funkte der nationalspanische Rundfunksender, daß die nationalen Streitkräfte im Nördlichen Sektor der Asturias an allen Abschnitten in Eilmärschen auf Gijon und Oviedo zu marschieren, was naturgemäß die Flucht der flüchtenden Bolschewisten noch beschleunigte. Unter dem

Eindruck dieser Meldungen sind an der Oviedo-Front mehrere rote Bataillone geschlossen zu den Nationalen übergegangen.

Stoblin's Schuld erwiesen

Bei den Hausdurchsuchungen zur Aufklärung der Entführung des weißrussischen Generals Miller fielen der Polizei außerordentlich wichtige Dokumente in die Hände. Wie man nach der Sichtung des in der Wohnung Stoblin's beschlagnahmten Materials erfuhr, besaß der ebenfalls auf geheimnisvolle Weise verschwundene General Stoblin ein umfangreiches Archiv über sämtliche weißrussischen und sowjetrussischen Organisationen in Frankreich. Durch seine Tätigkeit innerhalb der weißrussischen Zentrale war es Stoblin gelungen, sich in den Besitz der geheimen Aktenstücke zu setzen und sie auszuwerten. Aus den Akten, den chiffrierten Briefen und der Korrespondenz Stoblin's ging hervor, daß dieser nicht nur alles bedeutende Material den Sowjets zur Verfügung stellte, sondern auch an einer geheimen sowjetrussischen Organisation in Frankreich beteiligt war. Die hierbei aufgedeckten Spuren führen auch zu einigen in Paris lebenden amtlichen Vertretern Moskaus. Ferner konnte festgestellt werden, daß diese sowjetrussische Geheimorganisation nicht nur die Entführung Millers bewerkstelligt hatte, sondern auch an der Verschleppung des Generals Kutepow, an der Ermordung des russischen Bantiers Kawachin und der Ermordung des bei Lausanne erschossenen GPU-Agenten Reiß beteiligt war.

Zentrumspartei in Danzig aufgelöst

Das Zentrum verzichtet auf Proteste — Gauleiter Forster: Ein dicker Strich unter die Vergangenheit

(R.) Danzig, 22. Oktober

Der Polizeipräsident von Danzig hat am Donnerstagvormittag die Zentrumspartei und die ihr angeschlossenen Verbände mit sofortiger Wirkung aufgelöst. In der Begründung wird ausgeführt, daß ein führendes Mitglied dieser Partei schwerste Verstöße gegen den § 129a des Strafgesetzbuches begangen habe. Die betreffende Strafgesetzbuchbestimmung hat folgenden Wortlaut: „Wer in der Absicht, Interessen des Staates zu schädigen, es unternimmt, durch Handlungen oder Unterlassungen den Erfolg gesetlicher oder behördlicher Anordnungen zu vereiteln oder zu schwächen, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer der beiden Strafen bestraft. In besonders schweren Fällen kann auf Zuchthaus erkannt werden.“

Die Auflösung des Zentrums kommt sowohl der Danziger Öffentlichkeit wie auch für das Zentrum nicht überraschend. Die Danziger Behörden sind im Besitze umfangreicher belastender Materialien, das einem Zentrumsführer allerhöchster Vergehen nachweist und das von den übrigen Mitgliedern des Parteivorstandes der Zentrumspartei selbst als ausreichend und stichhaltig für die Auflösung angesehen werden mußte. Das Zentrum hat aus diesen Gründen und auch, weil es in den langwierigen Verhandlungen der letzten Tage der Ueberzeugung Ausdruck gegeben hat, daß es der Sache Danzigs so am besten dient, die Auflösung anerkannt und feierlich erklärt, keine Proteste und keine Aufrufe irgendwelcher Instanzen, auch nicht der des Völkerbundes, in Anspruch zu nehmen. Die NSDAP ihrerseits verzichtet mit Rücksicht auf die gütliche Vereinbarung auf eine nähere Darstellung des Vergehens des Zentrumsvorstandesmitgliedes, durch das die Zentrumspartei schwer kompromittiert worden ist.

In Danzig herrscht allgemein große Freude darüber, daß der letzte Fall der Liquidierung des Parteiensystems auf 10 Jahre Weise durchgeführt wurde. Es spricht für den vorläufigen Geist, unter dem die Auflösung des Zentrums vollzogen ging, wenn es in dem Aufruf des Gauleiters Forster heißt: „Unter das, was war, wollen wir nun einen dicken Strich ziehen und dafür sorgen, daß die noch nicht für die Volksgemeinschaft gewonnenen Volksgenossen und Volksgenossinnen ebenfalls von der Idee Adolf Hitlers erfaßt werden. Gemeinsam mit ihnen wollen wir den Weg der deutschen Sache in Danzig marschieren. Vor uns stehen diese Fragen, die nur in gemeinsamer Zusammenarbeit aller deutschen Volksgenossen und nur von einer einzigen entschlossenen Führung gelöst werden können.“ Der

Aufruf schließt mit den Worten: „Keiner darf fehlen, alle Volksgenossen müssen mithelfen.“

Im Zusammenhang mit der Auflösung ist ein Amnestiegesetz in Vorbereitung, das sich auf alle politischen Vergehen erstreckt soll und auch begangene Strafhandlungen beider Konfessionen einschließt.

Verhältnis zu Polen nicht verändert

Senatspräsident Greifer zur Zentrumsauflösung

Danzig, 22. Oktober

Der Präsident des Danziger Senates, Greifer, hatte am Donnerstagmittag den Vertreter der Republik Polen in Danzig zu sich gebeten, um ihm seine Stellungnahme zur Veränderung innenpolitischer Lage in der freien Stadt zu geben. Er erklärte dabei, daß die Auflösung des Zentrums die danzig-polnischen Beziehungen nicht berühre. Polen möge wissen, daß entgegen der in der polnischen Presse ausgestellten Behauptung die innenpolitische Neuordnung in keiner Weise gegen Polen gerichtet sei.

Der Völkerbundskommissar in Danzig, Professor Butzhardt, hat der Danziger Regierung seine Befriedigung über die gütliche innenpolitische Regelung zum Ausdruck bringen lassen.

Der Zentrumsvorsitzende hat an seine Delegierten ein Rundschreiben herausgegeben, in dem er Auflösungsbestimmungen erklärt. Die Umwidmung der Liquidierungsmassnahmen der Zentrumspartei ist bereits in Angriff genommen.

Verhaftungen in der „Kattowitzer Zeitung“

Am Mittwochabend nahm die Kriminalpolizei von Kattowich mehrere auffecherregende Verhaftungen in der „Kattowitzer Zeitung“, einem deutschen Winderheftenblatt, vor, und zwar wurden verhaftet der Hauptschriftleiter Weber, der verantwortliche Schriftleiter Kotta, Verlagsdirektor Arzte und ein leitender Verlagsangestellter. Den Verhafteten wird vorgeworfen, ohne Wissen der Behörden einen monatlichen Sonderdruck hergestellt und verbreitet zu haben, der in einer Zusammenfassung alle Meldungen und Artikel brachte, die in Kattowich im Verlaufe eines Monats über deutsch-polnische Winderheftenfragen erschienen sind. In diesen Sonderdrucken seien auch solche Artikel abgedruckt worden, die in dem Blatt der Beschlagnahme verfallen sind.

Der tschechische Terror geht weiter

Die tschechoslowakischen Behörden leiteten ihren Bergewaltigkeitsfeldzug gegen die Sudetendeutschen mit brutaler Rücksichtslosigkeit fort. Versammlungsausschüsse, Zensur der deutschen Blätter und Strafverurteilungen sind weiter an der Tagesordnung und kennzeichnen das wahre Gesicht der Demokratie. So wurde in Hohenelbe eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei aufgelöst, weil der Bezirksleiter im Namen von 40 000 Wählern gegen das Vorgehen der Polizei in Leptich-Schönau gegen sudetendeutsche Abgeordnete scharfsten Protest einlegte. Auch in Untertajan in Südmähren verfiel eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei der Auflösung.

Der „Volksruf“, das Kreisblatt der Sudetendeutschen Partei im Egerlande, unterlag in seiner letzten Ausgabe an mehreren Stellen der Zensur. Aus einem Protesttelegramm des Kreisleiters, Abgeordneten Volkner, an Staatspräsident Dr. Beneš wurden zwei Absätze und der offene Brief Konrad Henleins an den Staatspräsidenten bis auf den Schlusssatz gestrichen. Auf der ersten Seite des Blattes blieb — anscheinend vom Zensur vergessen — nur das Wort Masaryk stehen: „Wo keine Pressefreiheit ist, ist auch keine Demokratie.“ — Das „Aussiger Tagblatt“ wurde wegen einer amtlichen Meldung des Egerlandbinnenministeriums beschlagnahmt.

Auslandsreise des griechischen Königs

Nach der Rückkehr des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas, der zur Zeit beauftragt ist, die türkischen Hauptstadt einen Staatsbesuch abtätigt, wird sich König Georg von Griechenland, wie aus Athen verlautet, auf eine Auslandsreise begeben. U. a. soll ein Besuch in London und Paris vorgesehen sein. Während der Abwesenheit des Königs wird Kronprinz Paul seine Stellvertretung übernehmen.

Rundschau vom Tage

Irrefahrt eines Kriegsgefangenen

Im St. Josephsheim in Proskau (Oberschlesien) wurde nach neunzehn Jahren der im Weltkrieg vermißte gemeldete Kasimir Kosmiarz durch seine Schwester wiedergefunden. Es ist ein Leben voller Tragik, das dieser deutsche Kriegsteilnehmer in den vergangenen Jahren durchgemacht hat. Am 30. November 1928 wurde er in den Straßen von Beuthen als geisteskranker Mann aufgelesen. Es stellte sich heraus, daß der Unbekannte die Sprache verloren hatte und keinerlei Ausweispapiere bei sich trug. Auf Veranlassung des Landeswohlfahrtsamtes wurde er im St. Josephsheim in Proskau untergebracht. Gleichzeitig nahm sich die Kriminalpolizei der Sache an, weil man mit Recht die Vermutung hegte, daß der Mann aus Polen über die Grenze nach Oberschlesien gekommen sein könnte. Da auch die Ermittlungen der polnischen Kriminalpolizei bisher kein Ergebnis zeigten, wurde vor einigen Wochen in polnischen Zeitungen das Bild und eine Personalbeschreibung des Mannes veröffentlicht. Daraufhin meldete sich eine Frau aus Polen, die in dem Geisteskranken ihren am 10. August 1896 zu Polen geborenen Bruder wiedererkannte.

Die Frau kam jetzt mit ihrem Ehemann nach Proskau. Bei der Gegenüberstellung gab der Geistesranke Zeichen des Wiedererkennens von sich. Als seine Schwester ihm ein Bild der Eltern zeigte, griff er freudig danach. In einem anderen Lichtbild erkannte er sich selbst in Soldatenuniform.

Soweit die Ermittlungen bisher ergeben haben, geriet Kosmiarz im September 1916 nach einer Schlacht in den Karpathen als Angehöriger des Königsberger Grenadierregiments in russische Gefangenschaft. Zusammen mit sechs anderen Kameraden ergriff er bei günstiger Gelegenheit die Flucht. Sie wurden aber bald verfolgt, und dabei verlor Kosmiarz jede Verbindung mit seinen anderen Kameraden. Während diese nach mancherlei Abenteuer glücklich wieder in die Heimat gelangten, galt er seit jenem Zeitpunkt als vermißt. Wahrscheinlich ist er hungrig und frierend in den Karpathen herumgeirrt, um dann allmählich nach Oberschlesien zu gelangen.

Ueber das fernere Schicksal dieses deutschen Kriegsopfers wird der Landeshauptmann entscheiden, dem in den nächsten Tagen ein eingehender amtlicher Bericht vorgelegt werden soll.

Rebel täuschte den Schrankenwärter

Schwere Unfälle infolge der schlechten Sicht

Wie in der Nordsee erschwerte am Mittwoch und Donnerstag auch in der Ostsee die Nebel den Schiffsverkehr in erheblichem Maße. Auch auf den Straßen Pommerns kam es infolge der außerordentlich schlechten Sicht zu einigen Unglücksfällen. So wurde bei Stralsund ein Fuhrwerk von der Lokomotive eines Arbeiterzuges erfasst und zertrümmert. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Bei dem starken Frühnebel war der Zug wahrscheinlich weder von dem Fuhrwerksbesitzer noch von dem Schrankenwärter bemerkt worden, der deshalb auch die Schranke nicht geschlossen hatte. Auf einer Landstraße in der Nähe des Ortes Altzarendorf verunglückte ein Lastzug, dessen Fahrer einige Rillenfahrwerke infolge der schlechten Sicht zu spät bemerkte. Im letzten Augenblick verjuchte der Lenker noch einen Zusammenstoß zu vermeiden, wobei er aber gegen ein Wohngebäude fuhr.

Suche nach den Vermißten der „Westfalia“ eingestellt

Das holländische Rettungsschiff, das die See nach den Vermißten des untergegangenen deutschen Dampfers „Westfalia“ absuchte, ist unverrichteter Dinge nach Amuiden zurückgekehrt. Unter diesen Umständen muß befürchtet werden, daß die acht Vermißten von der „Westfalia“ den Seemannsstoß gefunden haben.

Kopenhagens Bürgermeister im Reich

Bürgermeister Dr. Kaper aus Kopenhagen traf Donnerstagabend in Hamburg ein, um hier in anderen Städten des Reiches kommunale und soziale Einrichtungen des neuen Deutschland kennenzulernen.

„Gesandtschaftsbeamter“ auf krummen Wegen

Der Gaunereien eines Orientalen, der zahlreiche Heirats- und Darlehenswindmadeln in der Reichshauptstadt vertrieb, konnte die Berliner Kriminalpolizei durch eine überraschende Festnahme des Betrügers am Ende bereiten. Naßib war wohnungslos und arbeitslos. Um sich das nötige Kleingeld für den Lebensunterhalt zu „verdienen“, begann er eine Reihe von Schwindelmanövern. In den Kaffees des Berliner Westens, wo er zu verkehren pflegte, lernte er eine ganze Reihe von Berlinerinnen kennen, denen er sich als „Organisationsleiter einer Versicherungsgesellschaft“ vorstellte. Geschickt verstand er es, sich das Vertrauen seiner Angebeteten zu erwerben, um ihnen dann von seiner augenblicklichen Geldverlegenheit zu erzählen. Drei seiner Bräute, denen er die Heirat versprochen, wurden durch ihn empfindlich geschädigt. In einem Falle erhielt er nicht nur mehrere hundert RM. Bargeld, sondern auch den gesamten Schmuck im Werte von 5000 RM. und einen wertvollen Pelzmantel. Naßib hatte natürlich nichts eiligeres zu tun, als die Gegenstände zu verkaufen und den Erlös in Nachtlokalen durchzubringen. Auch einem Kaufmann, dem gegenüber er sich als „Gesandtschaftsbeamter“ ausgab, verstand er durch das Versprechen, ihm eine größere Lieferung von Federn durch seine Beziehungen beschaffen zu können, um eine beachtliche Summe zu erleichtern. Naßib, der auf Grund des gegen ihn zusammengetragenen Beweismaterials ein umfassendes Geständnis ablegte, wird sich für seine Gaunerei vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Englischer Bomber abgestürzt — 3 Tote

In diesem Nebel flüchte in New Deal (Lincolnshire) ein Bomberflugzeug der britischen Luftwaffe ab, wobei drei Flieger den Tod fanden.

Belgische Nationalbank wird untersucht

Die „Nation Belge“ berichtet, ist die Verwaltung der Nationalbank augenblicklich Gegenstand eines Gerichtsverfahrens, das zur Aufklärung gewisser Unregelmäßigkeiten, die in der Verwaltung der Nationalbank festgestellt worden seien sollen, dienen sollte. Man spreche in diesem Zusammenhang von

einer bevorstehenden Regierungskrise. Die gerichtliche Untersuchung beziehe sich auf die Vorgänge, die bis 1932 zurückgehen. Damals sei der jetzige Ministerpräsident von Zeeland Mitglied des Direktoriums der Nationalbank gewesen. von Zeeland befindet sich augenblicklich in Urlaub. Man werde nicht verfehlen, ihn über die Wendung der Ereignisse zu unterrichten. Das Blatt glaubt zu wissen, daß mehrere Minister der Meinung seien, daß der Ausbruch einer Regierungskrise in kürzester Zeit unvermeidlich geworden sei.

Schweres Fährnglück im Sowjetland

12 Todesopfer bolschewistischer Fahrlässigkeit

Wie die „Swestija“ erst jetzt berichtet, hat sich am 13. Oktober in Magnitogorsk im Gebiet von Tscheljabinsk infolge großer Schlampe ein folgenschweres Fährnglück ereignet, bei dem zwölf Menschen ums Leben kamen.

Am Unglückstage ließen sich 22 Personen aus einer Siedlung nach der Stadt Magnitogorsk auf einem See überfahren. Bei starkem Wind fenterte das, wie sich später herausstellte, schadhafte Boot mitten auf dem See. Nur zehn Personen konnten sich retten, während zwölf Menschen den Tod in den Wellen fanden.

Wie die Untersuchung ergeben hat, hätten sich die zuständigen Behördenvertreter, darunter der Vizeregistrator der Arbeitsgenossenschaft „Roter Fährmann“ mit „verbrecherischer Verantwortungslässigkeit“ gegenüber dem Fährbetrieb benommen. Fast sämtliche Fährboote seien led und Rettungsringe sowie Ruder nur in ungenügender Anzahl vorhanden gewesen. Auch dem Stadtwortführer seien diese Mängel bekannt gewesen, doch habe er nichts von sich aus unternommen. Vier an dem Fährnglück schuldige Personen wurden verhaftet und dem Gericht übergeben.

Uralte Kathedrale entdeckt

Der in Fachkreisen als hervorragende Autorität auf dem Gebiete der Altertumskunde angesehene Belgrader Professor Wladimir Petrowitsch berichtete im Rahmen eines Vortrags über sensationelle Ausgrabungen in Mittel-Serbien. Da man wußte, daß der oströmische Kaiser Justinian, der Bauherr der berühmten Hagia Sophia in Konstantinopel, auch bei seinem Geburtsort eine Kathedrale hatte erbauen lassen, führte Professor Petrowitsch in der Gegend von Lebano, die er als Heimat Justinians annahm, umfangreiche Untersuchungen durch. Tatsächlich stieß er hierbei auch auf die Fundamente der gesuchten Kathedrale. Das ausgegrabene Schiff weist eine Länge von 70 Meter auf. Im Chor wurden die Reste von drei Großsäulen gefunden, während man an den Seiten des Schiffes zahlreiche zum Teil gut erhaltene Grabmäler entdeckte. Besonders bemerkenswert an dieser zweitgrößten byzantinischen Kathedrale ist die Tatsache, daß sie von Türmen und Mauern umgeben, also als sogenannte „Burgkirche“ erbaut worden war. Professor Petrowitsch vermutet übrigens auf Grund alter Sagen, daß diese Kathedrale einst Mittelpunkt einer großen und bedeutenden Stadt war.

Vier Milliarden Kursverlust in Prag

Durch die drei Börsenerschütterungen in diesem Jahre sind die Aktien einiger tschechoslowakischer Unternehmen bis auf die Hälfte ihres höchsten Kurses gesunken, den sie in den letzten zwei Jahren erreicht hatten. Der agrarische „Rentos“ bemerkte dazu, daß man in Börsen- und Bankkreisen ausgerechnet habe, daß der Preis der Werte der an der Prager Börse gehandelten Aktien in der Zeit vom 20. April 1937 bis zum 18. Oktober d. J. um ungefähr vier Milliarden Kronen gesunken sei. Das sei eine Summe, die nicht ohne Einfluß auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Tschechoslowakei bleiben könne.

Wir sind ein junges Volk

Dr. Ley und Dr. Groß auf dem Ersten Deutschen Beamtentag

München, 22. Oktober.

Mit dem gemeinsamen Gesang des Kampfliedes „Brüder in Zeichen und Gruben“ begann der vierte Tag der Haupttagung des Beamtentages. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach über die Methoden und die Kunst der Führung von Menschen und Volk, in der Partei und im Staat. Das wichtigste Problem ist, ob es gelinge, der Partei im Aufbau des Reiches die Aufgaben zu geben, die sie verlangen muß. Der Staat hat alle seine Aufgaben. Wenn irgendwo noch Hemmnisse sind, so kommen sie immer wieder nur aus der Unkenntnis des Verhältnisses von Partei und Staat. Seit Jahrtausenden hat unser Volk gute Staatsgebilde gehabt, Gesetze, Ordnungen usw., aber in dieser ganzen Zeit hat es keine Führung gehabt, die als wirkliche Volksführung bezeichnet werden könnte. Die Kirche hat versucht, diese Führung zu sein. Mit welchem Erfolg, das hat die Geschichte gelehrt. Erst heute, nach zweitausend Jahren, ist durch Adolf Hitlers Führung Deutschland einig geworden. Heute marschieren die Partei im Volke und dieses marschieren mit. Unser Volk ist jung und wenn wir feststellen, daß wir auch noch arm sind, dann können wir nur sagen: „Besser arm und jung, als reich und verfall.“

Als der Beamte schlecht angeschrieben war, lag es daran, daß das Volk das Gefühl hatte, es könne seine Sorgen beim Beamten nicht anbringen. Der Beamte fühle dieses unglückliche Verhältnis selbst. Dr. Ley betonte dann mit aller Schärfe, daß man sich tatsächlich auch um die kleinsten Dinge kümmern und dadurch die Empfindungen erwecken müsse, daß sich die Führung auch um das kleinste sorge. Zum Verhältnis von Partei und Staat sagte Dr. Ley dann, daß der Staat die Exekutive hat. Gesetze soll man erst machen, wenn das, was das Gesetz festlegt, durch die Partei vorher hundertprozentig erprobt ist. Die Partei brauchen wir, damit, wie der Führer sagte, die Reinheit der Idee für alle Jahrtausende erhalten bleibt, damit nicht uns welfensfremde Elemente ihre Idee verfälschen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Groß sprach über Rassenpolitik und über Bevölkerungspolitik. Der Nazist glaubt, so führte Dr.

„Arbeit für Wochen“

Außenminister Eden über den Nichtteilnahmeauschuss London, 22. Oktober.

Die außenpolitische Aussprache im englischen Unterhaus begann mit einer Rede des Außenministers Eden. Nachdem Eden die Konferenz von Lyon gestreift hatte, ging er, wie er sich ausdrückte, auf einen weniger befriedigenden Punkt über, das Arbeiten des Nichtteilnahmeauschusses. Am Dienstag habe er selbst keinen anderen Ausweg mehr gesehen, als daß die Sitzung des nächsten Tages nur noch einen Bericht über den Fehlschlag an den Vollausschuß würde verfassen müssen mit allen Folgen, die eine solche Entscheidung in sich schließen würde. In erster Stunde sei ein neuer und sehr willkommener Beitrag durch die italienische Regierung geleistet worden. Er sei der Letzte, so fuhr Eden fort, der sich nunmehr einem übertriebenen Optimismus hingeben würde. Es blieben noch genug Fragen übrig, die noch ungeklärt seien. „Die nächsten Wochen werden zeigen — und ich sage Wochen absichtlich — daß die britische Regierung keine Mühe scheuen wird, um dafür zu sorgen, daß der einmal erzielte Fortschritt schnell und ungehindert weitergeht.“ Die Nichtteilnahme in Spanien müsse man, wie Eden allgemein zur Mittelmeerfrage ausführte, scharf von einer Indifferenz gegenüber der territorialen Unversehrtheit Spaniens und den Reichsverbindungen durch das Mittelmeer unterscheiden.

Bulgariens neues Wahlgesetz

Das von der bulgarischen Regierung angekündigte neue Wahlgesetz ist Donnerstag durch königlichen Erlaß in Kraft gesetzt worden. Nach dem neuen Wahlgesetz ist jeder unbescholtene 30 Jahre alte Bulgare, der weder der Kommunistischen Partei noch einer anderen staatsfeindlichen Richtung angehört, wählbar. Der Wahlkandidat darf kein Staats- oder Gemeindebeamter sein und muß einen Beruf ausüben, der ihm seinen Lebenslauf sicherstellt. Nach den neuen Bestimmungen dürfen Vertreter politischer Gruppen nicht mehr kandidieren. Es können somit nur noch unabhängige Persönlichkeiten in die neue Sobranje gewählt werden. Tritt in einem Wahlbezirk nur ein einziger Kandidat auf, so gilt dieser ohne Wahlakt als gewählt. Durch diese Bestimmung soll verhindert werden, daß politische Gruppen die Wahl in diesem oder jenem Wahlbezirk zu sabotieren versuchen. Das neue Wahlgesetz legt das bisherige vom Jahre 1897, das auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage aufgebaut war, außer Kraft.

Weltjudentum mobilisiert gegen Polen

Die wachsende jüdenfeindliche Bewegung in Polen hat die dortigen Juden veranlaßt, Hilferufe an ihre Rassegenossen in aller Welt zu senden. Ein Kongreß polnischer Juden in Antwerpen beschloß daher, „alle zivilisierten Völker mit Hilfe der Weltpresse über die Grausamkeiten aufzuklären“, die die armen Juden in Polen über sich ergehen lassen müßten. Ein entsprechender Feldzugsplan wurde bereits ausgearbeitet, so daß wahrscheinlich schon in nächster Zeit die von den Juden finanzierte Weltpresse die Bontatsbege gegen Polen entfehlen wird. Den polnischen Rassegenossen wurde eine Million Dollar zur Verfügung gestellt, um ihnen die Möglichkeit zum „Durchhalten“ zu geben. Diese Tatsache ist besonders interessant da die polnischen Juden größtenteils bislang keinerlei Wert auf „Durchhalten“ legten, sondern vielmehr eifrige Auswanderungspropaganda trieben.

Gerüchte um den Großmufti

Gerüchte über die Verwendung des nach Beirut geflüchteten arabischen Großmufti von Jerusalem durch einen Feuerüberfall werden nach zuverlässigen Informationen als unzutreffend bezeichnet.

Groß aus, daß die Gunst der Umwelt den Wert des Menschen bestimme. Wie falsch diese These ist, beweise der Aufstieg der beiden bedeutendsten Staatsmänner Hitler und Mussolini, die nur unter größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihren Weg gegangen sind.

Dr. Groß wandte sich dann der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik zu und betonte unter dem Hinweis auf die Völkermassen des Ostens, daß Kampf für Familie und Kind in unserem Staat die dringendste Aufgabe sei.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Wefer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paek. Hauptchriftleiter: Menjo Folkerts (in Urlaub); Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Filder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brockhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg Emden. — D. V. IX 1937: Hauptausgabe 24 186, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachzahlstafel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Sp. Familien- und Kleinanzeigen 8 Sp. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Sp. für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Sp. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Sp.

In der NS-Gauverlag Wefer-Ems GmbH. erscheinen insgesamt: Ostfriesische Tageszeitung, Emden 24 186 Bremer Zeitung 35 206 Oldenburgische Staatszeitung 31 445 Wilhelmshavener Kurier 12 527 Gesamt-Auflage September 1937: 103 364

Die kleine Diebin

Als Gretchen eines Morgens ihre Mutter dabei überraschte, wie diese gerade ihr Gesicht mit einer duftenden Creme behandelte, war sie fast sprachlos. „Mutti“, sagte sie mit der ganzen Empörung ihrer 16 Jahre, „hast Du denn so etwas nötig? Bei Deiner schönen glatten Haut?“, „Wahrscheinlich“, sagte Frau Lindner lächelnd. „Wenn Du erst so alt bist wie ich, wirst Du es genau so machen.“ „Niemals, Mutti, darauf kannst Du Dich verlassen!“

Spornstreichs rannte Gretchen zu ihrer Freundin Inge, um ihr die schreckliche Entdeckung unter dem Siegel tiefer Verschwiegenheit anzuvertrauen. Merkwürdigerweise war Inge aber gar nicht empört. „Deine Mutter hat vollkommen recht. Soll sie zusehen, bis sie alt und runzlig wird, oder ist es Dir nicht lieber, daß Du noch lange, lange eine junge Mutter hast, die man oft für Deine Schwester hält? Im übrigen gestehe ich Dir ganz offen, ich pflege meine Haut ebenfalls. Weißt Du noch, wie gräßliche Mitesser und Pidel ich hatte?“ „Na und?“ fragte Gretchen gespannt.

„Wie hast Du sie weg bekommen?“ „Will ich Dir verraten: mit Marylan-Creme.“

Nachdenklich ging Gretchen nach Hause. Mutter war ausgegangen. Wußt doch mal leben, dachte Gretchen, was Mutti für eine Creme nimmt. Wie verblüfft war sie, als sie im Nachhinein der Mutter Marylan-Creme entdeckte. „Also dieselbe Creme, die Inge nimmt! Ob ich es auch einmal versuche?“ Aus dem einen Mal — ach wie erfrischend, dachte Gretchen — wurde eine regelmäßige Behandlung, natürlich aus Mutters Dose. Und als Frau Lindner eines Tages die auffallende Verschönerung von Gretchens Haut bemerkte, wurde ihr auf einmal klar, warum ihre Marylan-Creme jetzt immer ein so rasches Ende fand! „Dummestes Mädchen, hättest Du ein Wort gesagt, hätte ich Dir eine Dose geschenkt. Jetzt wirst Du Deiner alten Mutter keine Vorwürfe mehr machen.“ „Alte Mutter“, sagte Gretchen und floh ihr um den Hals. „Mutti, Du sollst Deine Haut immer mit Marylan-Creme pflegen, damit Du so lieb, so süß, so jung bleibst wie heute!“ Seher, der Marylan-Creme verwendet, macht die gleiche, beglückende Erfahrung. Aber man muß sofort handeln. Warten

Sie keinen Tag! Der Marylan-Vertrieb sendet Ihnen ja kostenlos eine Probe der Marylan-Creme. Zahlreiche freiwillige Dank-schreiben, darunter auch viele von Ärzten, liegen vor, und alle Verbraucher äußern sich begeistert über die Wirkung der Marylan-Creme. Schon der Versuch, der nichts kostet, wird Sie beglücken! Schneiden Sie den Freibelegungschein aus, legen Sie ihn in einen mit 3 Pfg. frankierten Umschlag, der offen bleibt und auf der Rückseite den Absender trägt. Sie erhalten — gleichfalls umsonst — das wichtige Buch über die beste Schönheitspflege. Es wird Sie interessieren, daß der Marylan-Vertrieb zwei Neuschöpfungen herausgebracht hat: Marylan-Zahnpasta „Marzhengold“, ein besonders wirksames Zahnpflegemittel für Zähne und Zahnfleisch, und Marylan-Schönheitsseife, eine hochwertige und milde Seife von zartem Duft. — Beides ist in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Freibelegungschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 537, Bismarckstraße 22. Senden Sie mir bitte völlig kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das lehrreiche Schönheitsbüchlein mit Abbildungen und ein Heft mit Bildern von Filmgrößen.

Schöne Stoffe

Stichelhaar der strapazierfähige Kleiderstoff in praktischen Farben etwa 70 cm breit... Meter 1.48 1.18 0.95

Einfarbige Kleiderstoffe moderne Webarten, in schönen Farben etwa 70 cm breit... Meter 1.85 1.45

Buntgewebe Kleiderstoffe in modernen Farbstellungen, für sportliche Kleider etwa 70 cm br. Mtr. 1.95 1.55 1.35

Woll-Krepp solide weiche Qualitäten in zahlreich. mod. Farben, etwa 80 cm br. Mtr. 1.98

Zellwoll-Fresko mod. weichfallende Gewebe m. fein Nadelkaro, ca. 95 cm br. Mtr. 2.75

Kleider-Sami floriste Qualitäten, in aparten Farben, etwa 70 cm br. Mtr. 4.50 3.90 3.45

Sportmantelstoff in englischer Art und geschmackvoller Ausmusterung, etwa 140 cm br., Mtr. 7.80 6.90 4.75

Einfarbige Mantelstoffe in modernen Stoff- und Webarten, etwa 140 cm breit. Meter 9.90 8.75 6.75 5.90 4.90

Tafel-Schotten in lebhaften Farbstellungen, für Blusen und Kleider, etwa 68 cm br., Meter 1.90 1.55

Mattkrepp schöne weichfall. Qualität in vielen hellen u. dkl. Farb., ca. 95 cm br. Mtr. 1.98

Einfarb. Taft von der Mode bevorzugt für Abend- u. Tanzkleider, ca. 95 cm br. Mtr. 2.65

Kamisol-Fakonné das modische, in sich gemusterte Gewebe in verschied. Farben, etwa 95 cm br., Mtr. 2.75

Bedruckte Krepp-Satins in schönen Mustern auf guter Grundware etwa 95 cm breit... Meter 3.75 3.45

Biesen-Krepp mod. kunstseidenes Gewebe für elegante Kleider, ca. 95 cm br. Mtr. 3.45

Kinder-Mantelstoffe mollige Qualitäten in rot und blau, etwa 140 cm breit... Meter 7.25 5.45

Krimmer für Jacken und Besätze in grau, braun und schwarz, etwa 128 cm breit... Meter 11.75 8.75 6.90 5.90

und für ihre Kurzwaren

2 Sterne Leinenzwirn 5 Rpf

1 Meter Miederband schwarz und farbig... 10 Rpf

10 Meter Nahtband schwarz und weiß... 10 Rpf

Maßband, 150 cm lang... 8 Rpf

Näh- und Stopfnadeln Sortiment mit Einfädler... 6 Rpf

3 Rollen Nähseide à 50 m lang schwarz, weiß, dunkelblau... 14 Rpf

Stickscheren... Stück 10 Rpf

Haushaltsscheren... 38 Rpf

Armbücher, waschb., Paar 14 Rpf

Armbücher, große, geschweifte Form, gefüttert... Paar 38 Rpf

5 Meter K'selden-Nahtband in vielen Farben... Rolle 15 Rpf

Kopierräder... Stück 8 Rpf

1 Flasche Maschinenöl ca. 100-Gramm-Flasche... 20 Rpf

Mod. Schlingbesatz m 30 Rpf

Kunstseidentressen in großer Farbauswahl... Meter 8 Rpf

Die gutschitzenden Aermelstützen... Paar 55 Rpf 48 Rpf

Täglich Eingang in **Knöpfen und Schnallen** für Mäntel, Kleider und Blusen
Mit unserer Knopfmachine fertigen wir Ihnen schnell und billig Knöpfe in allen Größen an!

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden, Zw. beid. Sielen

Die Zugkraft meiner Damen- und Herren - Abteilung liegt in der großen Auswahl!

Damen-Mäntel	58.00	46.50	39.50	29.50	21.50
Damen-Kleider	26.00	22.00	18.50	14.50	9.75
Herren-Mäntel	58.00	49.00	42.00	36.00	29.50

und die große Auswahl in Kleiderstoffen müssen Sie gesehen haben!

Der Weg zu mir ist unbedingt lohnend!

H. Cassens

EMDEN — — — Kleine Brückstraße 26

Die neuen Modelle preiswerter und schöner!



L. A. Rehbock

Der zuverlässige Berater beim Radiokauf
Papenburg EMDEN Norden

Malaria-Untersuchungsstation

EMDEN
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Wintermonaten Dienstags u. Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Große Neueingänge in Damen-Bekleidung

Damen-Mäntel mit u. ohne Pelz / Mehrere Damen-Modellmäntel mit Gehbörsen / Wäsch- u. Friseurjacken / Regenmäntel / Gesellschaftskleider aller Art, einf. Kleider in gr. Ausw. / Korsetts u. Kompletts / Wäsch- und Kleiderböden / Satinleiber und Sauschleifen / Kinder-Bekleidung, Mäntel u. Kleider in allen Größen u. Preislagen / Pullover, Westen und Strickleiber für Damen, Babyhöschen und Kinder. Herren- und Straben-Strickjacken in groß. Auswähl.

Peter Eilts, Emden

Das Haus der guten Qualitäten — Fernsprecher 2474

Die beste Quelle für Dauerwelle

Fritz Wentzel / Emden
Große Faldernstraße 17-18. Fernruf 3905

Auto

Rosenboom, Emden, Wilhelmstraße

Reparaturen
Grundüberholung
Zylinder ausschleifen usw.
gewissenhaft u. zuverlässig

Autobus-Sonderfahrt nach Bremen z. Freimarkt am 24. und 27. Oktober. Fahrpreis hin u. zurück 4 RM. Die Fahrt am 24. Oktober findet bestimmt statt. Anmeldungen erbeten. Frieden, Emden. Fernr. 3934. Ausflugswagenbetrieb.

Einzelmöbel
Flurgarderoben, Rauchtische Lampentische, Blumenständer in großer Auswahl! Annahme von Ehestandsdarlehen
Karl Glend
Emden, Große Brückstr. 38

Billige Bürsten
Scheuerbürsten von 0.10 an Schuhglangbürsten von 0.25 an Kleiderbürsten reine Borsten, von 0.60 an Haarbürsten von 0.50 an
Summi-Wärmflaschen von 1.00 an
3 Prozent Markenrabatt!
Seifen-Puls
Emden, Große Straße 53

2. Entwässerungsverband

Die Hebung der zweiten Rate Sielstich für Mai 1937/38 in Höhe von 3,50 RM. für den red. Sektor findet statt: Montag, den 25. Okt. 1937 Großejeßn West 8-9 bei Onten, Großejeßn Mitte 9 1/2-11 bei Cassens, Kurich-Oldendorf 11 1/2-12 1/2 bei Friesenborg, Wrisse 1 1/2-2 bei Goldenstein, Holtrop 2 1/2-3 1/2 bei Bauer, Wiesens 4-4 1/2 bei Garrelts; Mittwoch, den 27. Okt. 1937: Riepe 8-9 bei Heilen, Dichtelbur 10-11 bei Bader, Bangstede 11 1/2-12 1/2 bei Hoffmann, Fahne 1-1 1/2 bei Harms; Donnerstag, d. 28. Okt. 1937: Ludwigsdorf 8-9 b. Ruhlmann, Thlomerjeßn 9 1/2-12 b. Franzen, Simonswolde 12 1/2-1 bei Gertmann. Reste werden auf Kosten der Pflichtigen eingezogen. Besitzveränderungen sind anzuzeigen unter Vorlegung der Katasterauszüge. Diderum, d. 20. Okt. 1937. Der Erheber, van Beuning.

Die geschmackvolle Familien-Drucksache liefert Ihnen preiswert

die OTZ-Druckerei

Empfehle mich zum Hausichlachten und Wurstmachen
Johann Klotz, bei Zillmann
Emden, III. Hateneimjchnitt.

Werdet Mitglied der NSD.

Gewinnauszug

1. Klasse 50. Preussisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 21. Oktober 1937

On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	110611
4 Gewinne zu 3000 RM.	119214 284275
6 Gewinne zu 2000 RM.	94949 104864 359830
16 Gewinne zu 1000 RM.	3128 33904 49136 97100 129229 344328 389303 396922
16 Gewinne zu 800 RM.	255411 263688 265933 276383 304328 363372 398596 398120
68 Gewinne zu 500 RM.	12237 21619 29668 51431 124090 124330 130240 131734 134881 138100 142127 147368 152511 155821 159975 181688 187438 194989 218269 236503 250713 262049 276681 281741 303371 311621 324692 345225 370699
168 Gewinne zu 200 RM.	1065 8050 14759 27392 54534 55527 58069 72090 73446 97031 97446 110356 116954 129214 132081 133376 148592 150287 152955 155892 166114 168765 175237 189420 190109 190555 191266 194747 198331 204768 205121 216826 221017 224262 228808 229686 231371 249930 250648 253906 262001 265521 267289 273253 273333 273929 275874 278742 281321 289959 290948 302098 307025 309862 310082 316430 324657 324840 330927 332878 343296 343711 343760 345703 356253 364360 364634 367784 368708 376817 379112 383297 384116 385687 389398 392243 395574 397723 397908

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 50000 RM.	48319
2 Gewinne zu 5000 RM.	172725
2 Gewinne zu 3000 RM.	111117
6 Gewinne zu 2000 RM.	160356 273239 276865
4 Gewinne zu 1000 RM.	209690 236231
14 Gewinne zu 800 RM.	64536 124485 196094 237066 337088 387482 390213
30 Gewinne zu 500 RM.	49234 60410 85367 86173 136149 142604 167845 207365 216706 228496 240212 242977 330593 344028 351734
168 Gewinne zu 200 RM.	1857 2547 2971 7103 8246 12336 12993 13167 14018 17179 19644 20375 27423 37024 40038 45373 53364 59717 60192 70537 71632 73049 73832 76427 78810 84039 86203 95555 105137 105520 113456 117412 122912 123239 124912 135586 147762 152390 152554 168051 179212 189223 193221 193314 200495 200950 201308 209332 221999 225757 228753 235079 241807 247554 253422 254022 263822 270646 284501 287283 290394 290814 293082 307087 308020 309589 310178 310981 311064 314728 318553 319217 323761 328923 329836 364059 375005 381024 386743 391904 395584 393772 396244 397681

Die Ziehung der 2. Klasse der 50. Preussisch-Süddeutschen (276. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 19. und 20. November 1937 statt.

Heute

Freitag, 20.30 Uhr, im Tivoli



Parteilgenosse Thoma-Berlin spricht über:
„Dauflauf im Kampf um seine Seelhaft und Unwobfängigkeit“
Die gesamte SA-Kapelle spielt. — Volksgenossen kommt!

öffentliche Kundgebung der NSDAP., Emden

Erfolgreiche Arbeit der Rindviehzucht

Ein halbes Jahrhundert tierzüchterische Leistung

Die Form und Gestalt der Tiere und Pflanzen ist nicht unabänderlich. Heute noch vorhandene Tierarten haben früher andere Größen, andere Formen, aber auch andere Aufgaben gehabt. Der Mensch hat sich der Tiere angenommen und formt sie nun nach seinen Wünschen. So sind im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende unsere heutigen Tierarten entstanden. Aber so gut sie im Vergleich zu früher auch sind, der Mensch versucht sie ständig zu verbessern, versucht sie tierzüchterisch zu bearbeiten. Die Erfolge, die er dabei erzielt, stellen sich im Laufe der Generationen naturgemäß um so später ein, je größer das einzelne Tier wird, je länger seine Lebensdauer ist. Nur selten wurden aber die Auswirkungen durch irgend welche Maße festgehalten.

Um so erfreulicher ist es, daß es doch einmal in größerem Umfang gelungen ist, und zwar an einer unserer wichtigsten Haustierarten, dem Rind. Messungen, die an den Rindern der deutschen Rassen auf den ehemaligen Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und auf den bisherigen Reichsnährstands-Ausstellungen im Laufe eines halben Jahrhunderts durchgeführt wurden, lassen erkennen, welchen Einfluß die tierzüchterischen Arbeiten auf das Äußere und die Form der Tiere in dieser Zeit gehabt haben. Die Ergebnisse, die in einer kleinen Schrift „Messungen an Rindern“ (Reichsnährstands-Verlag) zusammengefaßt sind, zeigen zum Beispiel eindeutig, daß das Gewicht gestiegen ist, die Tiere also schwerer geworden sind. Das Alter hat bei den Bullen in manchen, bei den Kühen in vielen Gruppen zugenommen. Diese Tatsache muß als erfreuliches Zeichen für die bessere Ausnutzung wertvoller Zuchttiere angesehen werden. Die Höhe der Bullen ist mit einigen Ausnahmen gleich geblieben, die Kühe sind entsprechend der Zuchtzielsetzung teils größer, teils kleiner geworden. In der Rückenlinie trat durchweg eine Besserung ein, soweit die Rassen früher einen weichen Rücken besaßen oder überbaut waren. Ganz allgemein haben sich die Nachzuchtgebiete, also die jungen Zuchtgebiete, den älteren in Gewicht und Maßen so stark genähert, daß wesentliche Unterschiede nicht mehr nachzuweisen sind. Die Unterschiede im Typ lassen sich mit dem Maßstab nicht mehr erkennen. Gerade diese Tatsache zeigt, daß die Rindviehzucht in den letzten fünfzig Jahren außerordentlich sorgfältig gearbeitet hat, und daß die breite Landwirtschaft sich nicht nur der Tierhaltung, sondern auch der eigentlichen Tierzucht in immer stärkerem Maße zugewandt hat.

Wenn auch der Wertschätzung des Äußeren, der Form, heute nicht mehr dieselbe Bedeutung zugewendet wird wie in den früheren Jahren — heute steht die Leistung im Vordergrund der tierzüchterischen Arbeiten — so muß sie trotzdem in Zukunft noch ständig beachtet werden. Denn die von den Züchtern angestrebte Form sichert, wohlverstanden: ohne die überprüften Feinheiten eines abzulehnenden Formalismus, die tierische Gesundheit und Widerstandskraft, die wiederum die Voraussetzungen zu der heute erforderlichen Dauerleistung sind. In diesem Sinne muß auch die Verbesserung der Form begrüßt werden, um so mehr, als das Idealbild, das den Rindviehzüchtern vor einem halben Jahrhundert vorgezeichnet hat, sich trotz erhöhter Anforderungen an die Leistung durchaus bewährt hat.

Der Marktstammkohl und seine Verwendung

Wenn im nordwestdeutschen Anbaubereich bereits seit längeren Jahren alle Fragen des wirtschafts-eigenen Futterbaues ganz besondere Beachtung fanden und die besten vielseitigen Anregungen und Maßnahmen der Mast- und Erzeugung eimerreicher Futterpflanzen für Grünfütterungs- bzw. Einfütterungszwecke in ausgedehntester Weise zur Durchführung gelangen konnten, so ist dies bei der hochentwickeltesten Tierzucht und ausgedehnten Rindviehhaltung der überwiegenden Mehrzahl der Betriebe ebenso erklärlich wie bedeutungsvoll. — Im Rahmen der großzügigen Vermehrung der Anbauflächen der letzten Jahre für bestimmte, hochwertige Futterpflanzen fand dementsprechend seit etwa sechs Jahren der Anbau von englischem Marktstammkohl ständig größeres Interesse, dies um so mehr, als gerade in so viehstarken Bezirken wie Ostfriesland und Oldenburg von altersher der Anbau von Futterkohl, des blauen bzw. grünen Marktstammkohls (sogen. „Ruhlkohl“), innerhalb der Fruchtfolge nahezu aller Betriebe eine ständige Erweiterung als wertvolle, wirtschaftseigene Futterquelle erfuhr. Wenn auch manche, in der Fachpresse zunächst gelegentlich geäußerte Werturteile hinsichtlich ungewöhnlich starker Frostwiderstandsfähigkeit nicht immer durch den selbständigen Anbau ihre Bestätigung fanden, so gaben andererseits der große Vorteil der Möglichkeit einer Verfrachtung zum Felde weg bis in den Januar hinein und die nachweislich äußerst günstigen Fütterungserfolge hinreichende Veranlassung, im Rahmen des schwierigen Futterproblems alle betriebswirtschaftlichen und technischen Fragen einer teilweisen Umstellung des Futterkohlbaues auf den Anbau von „Englischem Marktstammkohl“ ständig weiter zu klären. Insbesondere bestätigte sich in ständig wachsendem Umfang der große betriebswirtschaftliche Vorteil des Anbaues von Marktstammkohl als Zwischenfrucht nach Futtergemengearten (Landsberger bzw. Bremer Gemenge usw.) desgl. nach ganz besonders frühzeitig abgeernteter Wintergerste. Hier lieferten entsprechend mehr und mehr durch die zuständigen Stellen eingeleitete Anbauversuche das überraschende Ergebnis, daß der Eiweißgehalt der Stämme bei dem Anbau als Nachfrucht etwa doppelt so hoch ist als bei dem Anbau als Hauptfrucht. Gleichzeitig hiermit werde aber auch die Notwendigkeit der Verwertung des Marktstammkohls in jungem Zustande bewiesen, da hierbei das Verhältnis von Stumpf zum Blatt nach dem betr. Untersuchungen noch 40:60 gegenüber 60:40 bei der Ernte als Hauptfrucht beträgt und außerdem die unteren Teile der Stämme noch nicht verholzt sind. Hieraus folgt weiterhin die besondere Bedeutung eines innerhalb kürzerer Zeiträume, demnach jeweils auf kleineren Flächen nacheinander vorzunehmenden Anbaues als Zwischenfrucht mit allen ihren Vorteilen hinsichtlich Erzielung von zwei Ernten in einem Jahre, Schaffung vorzüglicher Bodengare usw. Außerordentlich beachtenswert sind dabei die hohen Erträge an frischer Masse wie an verdaulichen Nährstoffen je Hektar. So wurden z. B. in einem Anbauversuch auf dem Versuchsgut Friedrichsdorf (Prof. Dr. Büniger) durch Marktstammkohl als Nachfrucht zu Landsberger Gemenge — demnach in einem Jahr von ein- und derselben Fläche

Erzeugung gestiegen, Verschuldung gesunken

Der Aufstieg der Landwirtschaft im Spiegel der Kreditverhältnisse

Seit einer Reihe von Jahren hat die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Untersuchungen über die Kreditlage der deutschen Landwirtschaft, bezogen auf ein jeweiliges Wirtschaftsjahr, herausgegeben. Die letzten Folgen dieser Jahresberichte sind dabei in Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand entstanden, der für diese Zwecke seine Buchführungsstatistik auswerte. Der aus dieser Zusammenarbeit gewonnene Einblick in die Verschuldungs- und Kreditverhältnisse der deutschen Landwirtschaft bietet ein überaus reichhaltiges Material, das für die Behandlung kreditpolitischer Fragen im landwirtschaftlichen Sektor von grundlegender Bedeutung ist.

Ein Blick in die Zahlenverhältnisse über die Kreditlage der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1935/36 zeigt, daß die durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Agrarpolitik begründete Gesundung der Landwirtschaft auch im Berichtsjahr weiter angehalten hat. Dabei ist zu berücksichtigen, daß eine so umfassende statistische Erfassung in jedem Fall Zeit verlangt, und darüber hinaus erst Monate nach Abschluß des unterjahren Wirtschaftsjahres mit der wissenschaftlichen Prüfung begonnen werden kann. Bemerkenswert ist dazu, daß die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und der Reichsnährstand in der Untersuchung für das Wirtschaftsjahr 1935/36 zum erstenmal auch die Pachtbetriebe in die Bearbeitung aufgenommen haben.

Der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung ist auch im Berichtsjahr weiter gestiegen und einschließlich des Eigenverbrauches auf 11,6 Milliarden RM. errechnet worden. Damit ist der Krisentiefstand der Landwirtschaft im Jahre 1932/33 um mehr als 2,9 Milliarden RM. überschritten. Die Verkaufserlöse für 1935/36 sind um rund 500 Millionen RM. auf 8,7 Milliarden RM. gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wenn man auch hier feststellen kann, daß der Krisentiefstand des Wirtschaftsjahres 1932/33 um 2,3 Milliarden RM. überschritten wurde, dann wird man aus diesen Zahlenverhältnissen erkennen, wie unwägend die verschiedenen Maßnahmen der nationalsozialistischen Agrarpolitik auf die Gesamtlage der deutschen Landwirtschaft sich ausgewirkt haben.

Diese Besserung der Wirtschaftslage der deutschen Landwirtschaft hat zweifellos zu einer entscheidenden Intensivierung aller Arbeiten geführt, die das Landvolk im Interesse der Nahrungssicherung für das deutsche Volk bewältigen muß. Der Landwirtschaft stand in den vergangenen Jahren in stärkerem Umfang wieder eigenes Betriebskapital zur Verfügung, das sie im allgemeinen zur Verbesserung der Betriebe und des Inventars eingesetzt hat. So sind mit der Steigerung der Verkaufserlöse auch die Betriebsausgaben wesentlich gestiegen, und zwar auf 5,85 Milliarden RM. und weisen damit eine 5,4prozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf. Dabei wird sich diese Vergrößerung des Betriebsaufwandes ziemlich gleichmäßig auf die Neuanschaffung von Maschinen und Geräten, auf die Ausgaben für Düngemittel und auf die Unterhaltung des Inventars verteilen. Die höheren Einnahmen der Landwirtschaft haben damit eine in jeder Hinsicht produktive Verwendung gefunden, wie sie allerdings auch im Interesse der ganzen Volkswirtschaft von der Landwirtschaft verlangt werden muß.

Die Ertragslage der deutschen Landwirtschaft war demnach verhältnismäßig günstig und hat darum auch zu einer weiteren Entspannung der Kreditlage geführt. Eigenes Betriebskapital stand ja wieder zur Verfügung, und die Nachfrage nach Krediten war verhältnismäßig gering. Die festzustellende Entspannung der Kreditlage in der Landwirtschaft ist dann weiter auf das Fortschreiten der Entschuldung zurückzuführen, aber auch durch die weitere Tilgung von Zinsrückständen bedingt. So konnte die Gesamtverschuldung der deutschen Landwirtschaft im Berichtsjahr weiter, und zwar um 1 v. H., zurückgehen. Die Gesamtverschuldung betrug — Stichtag 1. Juli 1936 — etwa 11,2 bis 11,3 Milliarden RM. Dabei ist jedoch die Belastung der Landwirtschaft mit Renten und Altenteilen nicht berücksichtigt, für die noch einmal eine Milliarde Reichsmark eingeleitet werden muß. Auch die Zinslast hat sich im Wirtschaftsjahr 1935/36 weiter verringert, und zwar um 3 v. H. Die danach festzustellende Zinsbelastung der Landwirtschaft betrug rund 630 Millionen RM. Damit hat sich das Verhältnis zwischen Zinsbelastung und Verkaufserlösen weiter zugunsten der Landwirtschaft entwickelt. Von 1934/35 bis 1935/36 war die Zinslast von 7,8 v. H. der Verkaufserlöse auf 7,2 der Verkaufserlöse zurückgegangen, wobei aber festzustellen werden muß, daß 1931/32 und 1932/33 die Zinslast 13,6 v. H. bzw. 13,3 v. H. der Verkaufserlöse betrug.

Aus den Einzeluntersuchungen ist weiter recht interessant die Tatsache, daß die Verschuldung in Ostdeutschland, ebenso wie in den früheren Jahren, erheblich höher liegt als in Nord- und in Süddeutschland. Die Untersuchung der Rentenbank-Kreditanstalt und des Reichsnährstandes gliedert die vorstehend im Gesamtüberblick genannten Verhältnisse weiter auf nach Landesbauernschaften und Wirtschaftsgebietsgruppen darüber hinaus nach Größenklassen und schließlich auch nach der Art der Schulden. Damit wird ein überaus reichhaltiges Material gegeben und ein einwandfreier Einblick in die Kreditverhältnisse der verschiedenen Gebiete und der verschiedenen Betriebsgrößenklassen gegeben.

Wissen Sie das?

Noch längst nicht genügend bekannt ist der große Nährwert der Kartoffeln. Hundert Gramm Kartoffeln ohne Schale enthalten durchschnittlich 21 Gramm Kohlehydrate (Stärke), 2,1 Gramm Eiweiß, 0,1 Gramm Fett, 0,7 Gramm Faserbestandteile, 1,1 Gramm Mineralstoffe und 75 Gramm Wasser. 500 Gramm mit der Schale gekochte Kartoffeln haben nach Abzug von 25 Gramm Schalenabfall ohne Zusatz von Fett oder Milch ungefähr denselben Kalorienwert wie 370 Gramm mageres Rindfleisch ohne Knochen und Sehnen.

Zur Zeit besitzen wir 8,5 Millionen Hektar Dauergrünland. Davon sind drei Millionen Hektar Dauerweiden und 5,5 Millionen Hektar Dauerwiesen. Der Ertrag dieser Flächen muß verbessert werden. Rund 1,5 Millionen Hektar Weiden und Weiden lassen sich allein durch richtige Düngung im Ertrag um 10 Doppelzentner je Hektar steigern. Ferner kann der Ertrag noch wesentlich durch Umwandlung eines Teiles der Wiesen und Weiden in Weidewiesen oder Mähweiden verbessert werden. Zu trockenem Grünland ist als Acker zu nutzen.

Der Hanf wird als wichtige Faserpflanze in unserer Industrie gebraucht. Darum wird eine Zunahme des Hanfangebues erstrebt. 1933 wurde nur die verschwindend kleine Fläche von 200 Hektar mit Hanf bestellt, 1935 stieg die Anbaufläche auf 3600 Hektar, im Jahre 1936 betrug sie schon rund 5700 Hektar und in diesem Jahr sogar rund 6840 Hektar.

Während in den letzten Jahren die Ernte der Äpfel teilweise sehr niedrig war, ist sie in diesem Jahr erstmalig wieder gut. 1935 betrug sie 8,7 Millionen Doppelzentner, 1936 5,8 Millionen Doppelzentner und in diesem Jahr voraussichtlich 14 Millionen Doppelzentner. Allein in Württemberg rechnet man mit einer Ernte von 7 Millionen Zentnern. Ein großer Teil dieser Äpfel ist Wirtschaftsobst, das heißt kein für die Einlagerung geeignetes Dauerobst.

Nach einer 1933 durchgeführten Statistik besaßen nur 5,6 v. H. der verheirateten Industriearbeiter ohne Bodenbesitz vier Kinder und 9,1 v. H. fünf und mehr Kinder. Von verheirateten Landarbeitern mit Bodenbesitz besaßen dagegen 10,5 v. H. vier Kinder und sogar 28,0 v. H. fünf und mehr Kinder. Die Zahl der kinderreichen Familien mit fünf und mehr Kindern ist also bei den Landarbeitern mit Bodenbesitz dreimal so hoch.

In Sowjetrußland beträgt die Milchleistung der Kühe nur tausend Liter je Kuh, bei uns im Durchschnitt aber etwa 2400 Liter, bei den kontrollierten Kühen sogar 3500 Liter. Rußlands Milchgewinnung beträgt nur zwanzig Milliarden Liter Milch, während wir für unsere noch nicht halb so große Bevölkerung jährlich 24 Milliarden Liter Milch erzeugen.

18prozentigen Phosphorsäuredüngers und etwa zwei bis drei Doppelzentner 40prozentiger Kali zu verwenden.

Andererseits sind Ueberdüngungen mit Stalldünger bzw. Jauche, die auch bei dieser Kulturpflanze nur in hinreichend vergorenem Zustand anzuwenden sind, zu vermeiden.

Der bei besonders frühzeitigem Anbau als Hauptfrucht öfters sich zeigenden Fäulnis der Stämme ist durch entsprechend späteren Anbau des Kohles, der sowohl gebrüllt als bei einem Standraum von 50:30 Zentimeter gepflanzt werden kann, vorzubeugen.

An Milchvieh werden mit bestem Erfolge je Kopf und Tag etwa 10 bis 15 Kilogramm unter Zerfleinerung der Stämme verfüttert, desgl. stellt Marktstammkohl eine nährstoffreiche, gern aufgenommene Futterart für die Schweinemast dar. Der Anbau und die Verwendung des Marktstammkohls bieten demnach — gleichzeitig zur Erweiterung des Futterkohlbaues — große betriebswirtschaftliche Vorteile. Diese sollten daher hinreichende Veranlassung sein, den Marktstammkohl als wertvolle, eiweißreiche Futterpflanze in den Anbau- und Fruchtfolgeplan künftig allgemein einzuschalten.

In Normaltuben RM - 50 **Jeder Selbstrasierer sollte sich zu seinem eigenen Vorteil merken: Mit PALMOLIVE-RASIERCREME eingeseift — ist schon halb rasiert!** In großen Tuben RM 1.10

Liebe auf den ersten Blick / Skizze von Bija Nidel

Die Baronin Kerthoven hatte es sich mit ihrer jungen Freundin, Fra Thomsen, im leeren Abteil des D-Zuges bequem gemacht und gerade den ewig rutschenden Kneifer auf ihrer Nase befestigt, als die Tür aufgerissen wurde und ein junger Mann, groß, blond und sympathisch, im Abteil erschien.

„Verzeihung — ist noch ein Platz frei?“
„Ja antwortete nicht, aber die Baronin mit ihrer sprichwörtlichen Höflichkeit antwortete mit einem sanften „Ja“.
Der junge Mann dankte höflich, sein Koffer flog ins Gepäcknetz, er legte sich in eine Ecke und begann ein Gespräch über Wetter, Reisen und Weltläure. Fra antwortete nicht, während sich die Baronin verpflichtet fühlte, wenigstens hin und wieder zu antworten. Schließlich wandte sich der junge Mann direkt an Fra:

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle —“
„Danke, kein Interesse“, sagte Fra, kaum von ihrem Buch aufsehend. Die Kerthoven schnappte nach Luft, aber der Abteilgenosse antwortete lakonisch: „von Relek.“
Fra schwieg. Die Baronin warf ihr ratlose Blicke zu, und als ihr Relek eine Zigarette anbot, nahm sie, ratlos den Kneifer zurechtlegend, obgleich sie eigentlich Nichtraucherin war. Relek schlug sich vergnügt aufs Knie:

„Schön hier. Alle Coupees sind voll und die nicht besetzt sind, sind von ganz schrecklichen Leuten bevölkert, da würde ich schon lieber im Gang stehen bleiben —“

„Tun Sie's doch endlich!“, meinte Fra freundlich.
„Aber — aber — es zieht doch draußen“, stotterte die Baronin, die sich das Verhalten ihres sonst so wohlherzogenen Schütlings nicht erklären konnte.

„Ein Schnupfen und eine Abkühlung können nicht schaden“, meinte Fra lakonisch, „vor allem wären wir dann allein.“
Relek grinste: „Wir können ja beide auf den Gang gehen, mein Fräulein, ich brenne darauf, endlich mit Ihnen allein zu sein.“

„Ich lege keinen Wert darauf, es langweilt mich.“
„Wirklich?“ Relek strahlte sie an: „Sehen Sie, es gibt Ärzte, die ihren Patienten direkt Langeweile als Kur verordnen, es beruhigt ungemein die Nerven und hebt das Allgemeinbefinden — ich bin direkt glücklich, auf diese Weise für Ihre Gesundheit sorgen zu können. Sie sollten auch nicht so viel lesen, das schadet den Augen, unterhalten Sie sich lieber mit mir. Vielleicht Konjett? Auch nicht? Sie essen lieber Obst, weil Sie etwas mollig sind? Einen Augenblick, ich hole etwas aus dem Speisewagen!“

„Somas von Freiheit! Den werden wir nicht wieder los!“
Lachte Fra aus vollem Halse.

„Ja, ja, liebtes Kind, gegen Liebe auf den ersten Blick hilft keine Grobheit“, lächelte die Kerthoven und versenkte sich beruhigt in ihre Zeitung.

„Darf ich Sie versuchen?“ fragte Relek später, kunstgerecht eine Birne zurechtmachend.

„Nein.“
„Darf ich Sie sonst wiedersehen?“
„Nein.“

„Na schön, dann muß ich Sie eben ohne Ihre Erlaubnis aufsuchen“, sagte Relek ergeben.

„Gut keinen Zweck, Herr Relek. Sie würden doch gleich hinausfliegen.“ Relek erwiderte Was Hand und küßte sie: „Herrlich, dieses Temperament. Wollen Sie mich nicht heiraten?“

Die Kerthoven verschluckte sich an ihrer Apfelsine und starrte mit vorquellenden Augen auf den jungen Mann, der mit einem Lächeln die blonde Frau seines Entzückens ansah.

„Heiraten?“ fragte Fra mit reißender Nachdenklichkeit und strahlte ihren Verehrer mit ihren unwirklich blauen Augen an: „Heiraten? Nein, ich liebe Sie ja nicht.“

„Aber das ist doch nicht nötig, ich liebe Sie, und das ist bei einer Ehe die Hauptsache, denn der Mann soll die Frau auf Händen tragen!“

„Ich weiß ja gar nicht, wer Sie sind?“
Relek hielt ihr seine Visitenkarte hin.

„Visitenkarten kann ich jeder Hochkapler machen.“
Relek schob das Blut ins Gesicht, aber er beherrschte sich: „Hier bitte, meinen Paß und ein Empfehlungsschreiben an den ungarischen Gesandten in Berlin vom Minister. Ich möchte Sie allen Ernstes heiraten“, sagte Relek sehr ruhig und

bestimmt, was ihn im Augenblick um Jahre älter machte und ahnen ließ, daß hinter seinem fröhlich-frechen Wesen viel mehr Rechte, als man annahm.

„Ich trenne mich nicht von meinen Eltern.“
„Auch nicht nötig. Mein Vater hat ein Riesenschloß, da können mehrere Familien drin wohnen.“

„Ich liebe die Einsamkeit nicht“, versuchte sich Fra zu retten.
„Wir werden in Budapest eine süße, sonnige Wohnung nehmen.“

Baronin Kerthoven hielt es für richtig, das Abteil zu verlassen, denn angehende Eheleute sollte man nicht stören, das war ihre unumstößliche Ansicht. Relek fühlte sich verpflichtet, seine „Braut“ zu umarmen und sie abzutütschen. Fra ließ es eine Weile geschehen, dann haute sie ihm eine derartige Ohrfeige, daß er taumelte. Für einen Moment jappte er nach Luft, dann rief er jubelnd: „Du, du bist die richtige Frau! Du bist herrlich, bewundernswürdig, du wirst meine Frau!“

„Nein!!!“
„???“
„Du kannst zu schlecht küssen!“
„Läßt sich lernen!“

„Ja gab es auf, mit diesem Mann zu streiten und als sie aus dem Zuge stiegen, verabschiedete sich Relek von ihr: „Auf morgen, mein Lieb, in acht Tagen ist Hochzeit. Baronin, Sie sind auf das herzlichste eingeladen.“

Am nächsten Morgen las Fra ihre Verlobungsanzeige in der Zeitung und trotz aller Proteste war sie in drei Wochen Frau von Relek.

„Ich habe es vom ersten Wort an aufrichtig gemeint“, sagte der glückliche Ehemann zur Baronin, die gerade gerührt ihren Kneifer zurechtstrückte, als sie beim Hochzeitsessen auf Schloß Relek saßen. „Aber ausschlaggebend war doch die Ohrfeige! Meine Ja!“

Bücherchau

Fliegende Blätter, 1. Halbjahresband 1937. Verlag J. F. Schreiber, München 27, Mühlfstraße.

otz. Sucht man einmal heitere Ausspannung und wirklich angenehme Unterhaltung, dann ist doch ein stattlicher Sammelband der altbekannten „Fliegenden Blätter“ die rechte Medizin. Schöne und witzige Bilder, heitere Erzählungen, Skizzen und Gedankenplättchen, Rätsel und vieles andere werden in reicher Mischung als „Ermunterungsbowle“ gereicht und gerne genossen. Eine alte Tradition haben hier die „Fliegenden“ aufzuweisen, die in ihren Anfängen noch die Spitzwegromantik und den jungen Wilhelm Busch erlebten. Den Verlockungen und Verirrungen einer Zeit, die jüdische Joten mit Humor verwechselte, ist die Zeitschrift gottlob nicht verfallen. Sie hat bei aller Zeitnähe immer auf ein bestimmtes künstlerisches Niveau gehalten.

Unter den Malern und Zeichnern der Zeitschrift findet man viele bekannte Namen des Münchener Kreises. Mauder, C. S. Bauer, M. Claus und viele andere wären da zu erwähnen. Die Schriftleitung ist darum bemüht, diesen Reigen ihrer Mitarbeiter immer weiter auszubauen, sobald sich einmal begabte Kräfte zum Worte melden.

Goethe und die Juden. Von Franz Koch. Hansseitsche Verlagsanstalt, Hamburg 36.

otz. In den Schriften des Reichsinstituts für die Geschichte des neuen Deutschland kommt dieser Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Mit einer wirklich verdächtigen Geschäftigkeit haben sich gerade die Juden darangemacht, das Bild Goethes in ihrem Sinne zu verfälschen und den Dichterkönigen dem bösen Nazideutschland gegenüberzustellen. Franz Koch weist nach, wie weit Goethe gerade in der Erkenntnis des Juden als eines volksfremden Eindringlings gekommen war. Allein die Begegnung zwischen Goethe und dem Juden Heine-Büdeburg wäre dafür schon Beleg genug!
Eitel Kaper

Der Baron von Münchhausen

So weltbekannt die Streiche und Abenteuer des Barons von Münchhausen sind, so wenig weiß man vom Leben dieses klassischen Erzählers. Wenn der Professor und Bibliothekar Rudolf Kape nicht gewesen wäre, dann wären Münchhausens Abenteuer wohl mit ihm und seinen Zeitgenossen untergegangen. Dieser Mann aber sammelte sie und brachte sie im Jahre 1785, also noch zu Lebzeiten des Barons, in England heraus.

Von dem Freiherrn selber wissen wir, daß er 1720 geboren ist und einem alten niederländischen Adelsgeschlecht entstammt, dessen Spuren bis in das neunte Jahrhundert zurückzuverfolgen sind und am Steinhuder Meer bei Hannover enden. Wie alle seine Vorfahren wurde auch Hieronymus, Baron von Münchhausen, Soldat. Als Junge war er Page des Prinzen Anton Ulrich von Braunschweig, der ihn wegen seiner draufgängerischen Art zum Kornett in seinem russischen Regiment „Braunschweig“, also zum Führer der Reiterei, beförderte. Im Dezember 1739 bestätigte die Kaiserin Anna von Rußland seine Ernennung. Noch im gleichen Jahre zog er von der Garnison Riga aus in den russisch-türkischen Krieg und wurde nach dem Friedensschluß im Jahr 1741 von der neuen Kaiserin Elisabeth zum Ritter im Kürassierregiment Seiner Kaiserlichen Hoheit Peter III. befördert, weil er „lesen und schreiben könne und wegen großer Tapferkeit“, wie es in der Urkunde hieß.

Aus diesem Kriege stammen viele seiner Anekdoten und unter anderen Kriegstrophäen auch der Türkenjäger, den er so oft erwähnt. Als 24jähriger kannte er das Soldatenleben schon mit all seinen Freuden und Gefahren. Nach seiner Heirat mit Jacobine von Duntzen zu Perinel in Livland lebte er auf seinem Gute Bodenwerder. Aber Familienvater zu spielen, das lag dem Haudegen und Draufgänger nicht, zumal er kinderlos blieb. In jeder

freien Stunde ritt er zur Jagd und schöpfte aus seinen Erlebnissen den Stoff für immer neue Erzählungen, und bald wurde er der Mittelpunkt einer gleichgesinnten, trinkfesten Tafelrunde, der er bei rheinischem Wein und selbst-erlegtem Wildpret seine Kriegs- und Jagdabenteuer in der originellen, übertreibenden Manier erzählte, in der sie uns erhalten blieben. Ob auch die Kaiserin seine Les- und Schreibkünste gelobt hatte, so nahm er doch niemals den Gänsekiel zur Hand, um seine Abenteuer als „Memoiren“ der Nachwelt zu überliefern. Er besaß das große Erzählertalent, das uns im neunzehnten Jahrhundert verlorenging und erst von der heutigen Jugend wieder gepflegt wird.

Es ist meist so gewesen, daß die Erzählfarnaturen unseres Volkes, wie man sie manchmal in einlamen Heide- oder Küstenorten antrifft, den Schreiberlich gehakt haben und die Ueberlieferung anderen überließen. Wenn wir diese Eigenschaft heute wieder pflegen, dann könnten dadurch Saiten der Volksseele angeschlagen werden, die seit Generationen stumm waren.
hab.

Fettiges Haar?

Wenn Ihr Haar zu schnell fettig wird, dann beruht das auf Überreizung der in der Kopfhaut befindlichen Talgdrüsen. Abhilfe schafft regelmäßige Pflege des Kopfes mit milden Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen, also mit

SCHWARZKOPF

Gegen Schuppen besonders zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon Sorte Teer zu 20 Pfennig Schwarzkopf-Extra-Zart mit Kräuterbad 30 Pfennig



Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Dring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. D.

6) (Nachdruck verboten)

„Schönes Mädchen, die Juliane“, stellte Kilby fest. „Möchte ich haben. Du bekommst also die Werk und ich das Mädchen, recht so? Wenn es anders nicht klappt, so heirate ich uns den ganzen Krempel. Wieviel ist so eine Wert wert?“

Rümloff antwortete nicht. Er holte eine Mappe mit Zeichnungen herbei und legte sie auf den Tisch. „Hier hast du so gut wie bares Geld“, sagte er mit leuchtenden Augen und schlug auf.

Der andere wandte flüchtig den Kopf her. Sein Gesicht wurde finster. Er sagte wegwerfend: „Du bist wieder beim Erfinden, so so? Na, dann gratuliere ich im voraus zu der Pleite.“

Keine Pleite, Liebling. Laß dir erklären: Hier sind zwei Blätter, auf dem einen ist die Innenansicht meiner Maschine, auf dem anderen die äußere. Du siehst, daß es sozusagen ein Uhrwerk ist. Es soll zehn Tage lang gehen können, und man zieht es mit einem Turmuhrenschlüssel auf, und wenn die zehn Tage um sind, dann hast du hier Hebel hier... schau gut zu... am Schlagbolzen aus, und die Federn reizen ihn mit der Stärke und dem Gewicht von dreißig Pfund nach unten...“

„Und wozu soll denn Schlagbolzen nach unten hauen?“ fragte Kilby gelangweilt.

„Das will ich dir sagen. Diese Erfindung — ein ziemlich kleines Uhrwerk, wie du siehst, denn die Länge beträgt höchstens dreißig Zentimeter — ist für Amerika bestimmt, für die Seidenweberei, wo die Firma Sanders schon lange nach etwas sucht. Mein Uhrwerk soll an der Peripherie eines Rahms angebracht werden, und der Schlagbolzen wird dann alle zehn Tage ausgelöst, er schlägt auf einen Mechanismus am Seidenwebstuhl, und durch diesen Schlag werden mit einem einzigen Ruck tausend und mehr Seidenfäden durchgerissen. Hast du das begriffen?“

„Schon“, nickte Kilby. „Ich kann mir nur keinen Seidenwebstuhl vorstellen. Hast du Sanders schon davon geschrieben?“

„Natürlich habe ich das, und er ist begeistert! Und nun paß gut auf! Seht, in diesem Augenblick hast du die Ehre, etwas ganz Neues zu erleben. Soeben, als ich nebenan im Zimmer stand und das Fräulein quatschen hörte, ist mir ein genialer Gedanke gekommen, ein Gedanke, der Millionen wert sein kann. Er lag mir schon die ganze letzte Woche im Kopf. Nun aber ist er heraus und sozusagen geboren!“

Rümloffs Gesicht strahlte. Er lehnte sich im Stuhl zurück, daß die Lehne knackte, bereitete die Arme aus und ballte die Fäuste.

„Na, du scheinst ja sehr glücklich zu sein über deine Sache“, lächelte Kilby. „Schick also los.“

„Ganz besonders glücklich bin ich!“ bestätigte der Meisterschneid. „Ich werde viel Geld verdienen und vielleicht sogar berühmt werden. Und weißt du, wer mich auf die kapitale Idee gebracht hat, Sonny? Ein Engel der ausgleichenden Gerechtigkeit — der Herr Frank Franken drüben, der Junior aus dem Geschlechte meiner Feinde. Er stand vorhin vor meiner Schuppentür und lautete, und als ich herauskam, sagte er zu mir: Da drinnen bei Ihnen geht eine Uhr... Ich hatte nämlich nicht bloß Platten in den photographischen Apparat eingelegt, weißt du, sondern auch noch ein wenig mein Uhrwerk laufen lassen und kontrolliert. Also er sagte: Da drinnen bei Ihnen tickt eben eine Uhr... Und er hatte ja recht. Ich bestritt es, denn es geht ihn nichts an, wenn bei mir im Schuppen eine Uhr tickt, nicht wahr. Ich aber begriff in diesem Augenblick etwas sehr Wichtiges, nämlich dies: daß meine Uhr unhörbar laufen müßte, wenn sie von Wert sein sollte, und bald darauf, vorhin, als ich nebenan im Zimmer war, ist mir dann eingefallen, wie ich es erreichen kann, daß sie geräuschlos geht. Sieh her!“

Er nahm Papier und Bleistift zur Hand und begann zu zeichnen. Kilby war aufgestanden und blickte ihm gespannt über die Schulter. Das Uhrwerk begann ihn zu interessieren.

„Was du hier entstehen siehst“, murmelte Rümloff unter dem Zeichen, „das ist eine Art Windfang, der die Hemmung im Uhrwerk ersen soll, denn die Hemmung verursacht eben das Ticken. Du wirst schon am Regulator einer Dampfmaschine gesehen haben; insofern ist es natürlich keine ganz neue Erfindung. Hier oben befinden sich zwei Messingringe. Sie laufen in einem Messingring. Sind die Zugfedern nun ganz aufgezogen, so dreht sich dieser Windfang, weil anfangs die Kraft der Federn am stärksten ist, am schnellsten... die Ringe entfernen sich dadurch von der Achse des Windfanges und legen sich an die Wand des ausgeschraubten Ringes, sie hemmen somit den Lauf, und zwar, beachte das wohl, geräuschlos. Wenn dann später die Federkraft nachläßt und die Um-drehungen infolgedessen langsamer werden, so treten die Ringe allmählich wieder in ihre frühere Stellung zurück. Und dadurch geht das Werk regelmäßig auch ohne Schappement. Regelmäßig geht es und völlig lautlos. Begriffen?“

„Diesmal begriffen“, nickte Sonny mit trauriger Stirn.
„Aber...“

„Was, aber?“ schnappte Rümloff und stand auf. „Was für ein aber, mein Lieber? Das ist mir wirklich rätselhaft, wie du jetzt noch ein „aber“ haben kannst?“

Kilby war ans Fenster gegangen und hatte den Vorhang zur Seite geschoben. Rümloff trat zu ihm. Sie blickten nach draußen. Der Mond hatte sich von einer Wolkenbank gelöst und stand als volle Scheibe am östlichen Himmel. Der Meisterschneid ließ das Fenster auf. Ein frischer Wasserhauch, mit Fliederduft und einem Arom von Delfarbe gemischt, drang herein.

Vor ihnen hob sich das Holzschiff mit Masten und Rahen vom hellen Nachthimmel ab. Dahinter schimmerte die Wiese. Hinter der Wiese lag die Werk von Franken mit ihrem finsternen Eisenschiff.

Kilby begann zu kichern. Dann flüsterte er:

„Deine Erfindung ist gut, William, gut ist sie, sehr gut! Wie würde das zum Beispiel sein, wenn man dein Mechanismus in eine Kiste oder in ein Fäßchen steckt und das Eisenschiff da drüben nähme sie mit nach Neuyork? Ich sehe voraus, daß es spätestens in einem Vierteljahr seine erste Reise machen wird.“

„Natürlich macht es innerhalb eines Vierteljahres seine erste Reise, und alsdann bin ich längst mit der Konstruktion meines Windfanges fertig. Das hat keine Schwierigkeiten. Das Schiff kann sie dann gut mitnehmen. Warum fragst du danach?“

„Ich meine so“, fuhr Kilby fort, „wie wird das sein, wenn zum Beispiel dein Schlagbolzen nach acht oder zehn Tagen losklopft, wenn also das Schiff noch mitten auf dem Atlantischen Ozean schwimmt?“

„Ich werde sie vor der Reise doch nicht aufziehen! Warum das?“ wider sprach Rümloff. Er zog das Fenster wieder zu.

„Wenn du sie aber doch aufziehst?“ fragte Kilby und blinzelte den anderen an.

„Weiter“, nickte Rümloff erregt. Sein Brustkasten hob und senkte sich.

„Man könnte zum Beispiel hoch verpackte Waren mitführen. Man... würde mit der Versicherungssumme viel Geld verdienen, mindestens so viel, daß du dir hernach eine Werk kaufen könntest...“

„Vorausgesetzt, daß das Schiff untergeht“, versetzte Rümloff. „Wer jagt mir aber, daß es das tut?“

„Das hast du doch in der Hand, William!“
„Ich? Wieso ich?“

Die beiden standen voreinander. Rümloff ballte plötzlich die Faust. Sonny trat zurück, als fürchte er, daß der Riese ihn niederschlagen würde.

„Frei ich mich denn in dir?“ hauchte er.
Der Meisterschneid lehnte sich mit seinem gewaltigen Rücken gegen das Fenstergitter. Er streckte die Zunge heraus und fuhr sich damit über den Bart. Dann murmelte er:

„Es würde sich nun wohl für dich gehören, daß du alles sagst, Sonny. Du hast damit angefangen, und ich erwarte jetzt von dir, daß du auch damit zu Ende kommst.“
Schweigen.

Kilby sah aufmerksam in Rümloffs Gesicht. Mächtig begann er zu lächeln. Er holte sich eine Zigarette, entzündete sie und kam zurück. Er lächelte immer noch, es war ein zwingendes Lächeln.

„Du bist ein Schlaupop“, sagte er. „Du fängst eine Sache an, und ich soll hernach derjenige sein, der dir Mut macht. Aber gut, ich will es. Ich meine also nun so: — Fall aber nicht in Ohnmacht, William!“

Rümloff äußerte sich nicht dazu. Er lehnte immer noch am Fenster und hielt den schweren Kopf auf die Brust gesenkt. „Ich meine nun so“, fuhr Kilby fort und hob die beiden Finger mit der Zigarette. „Und zwar ist das ebenfalls keine ganz neue Erfindung von mir allein, mein Lieber. Wenn das Uhrwerk auf acht oder zehn Tage gestellt ist und der Schlagbolzen um diese Zeit losklopft, und zwar, sagen wir zum Beispiel in Dynamit — gibt es dann eine Explosion?“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Groß-Midlum
Die Schauung der Zugschlöte
 In der Feldmark Groß-Midlum findet am 30. Oktober 1937 statt. Borgefundene Mängel werden auf Kosten der Säumigen beseitigt. Groß-Midlum, den 21. Oktober 1937.
 Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

In freier Auftrage werde ich **Montag, d. 25. Oktober,** nachm. 2 1/2 Uhr, beim Pfarrhause in Bangsfebe rote Blüschgarnitur, eiserne Bettstelle, Küchenschrank, Stuhl u. Hängespiegel, Tisch, ovale Mahagonitisch, Stehpult, Kommode, Stühle, Bilder, Hausgeräte, Topf- und Röhrenkasten, Riegelstuhl, Gartengeräte, Schieblarre, einige Feder schweren Torf u. fünf Zementpfähle öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Unbekannte Bieter müssen Sicherheit leisten.
 Aurlch. Bape, Preuß. Auktionator.

Dienstag, d. 26. Oktober, nachm. 4 1/2 Uhr, werde ich an Ort und Stelle in Naddörk, beim Hause des Herrn Voh, mehrere **Bauplätze** zum Kauf anbieten.
 Norden, d. 22. Oktober 1937. Tjaden, Preussischer Auktionator.

Kraft Auftrags werde ich am **Sonntag, dem 23. d. Mts.,** nachmittags 5 Uhr, bei der Vosbergischen Gastwirtschaft in Bewsum

40 Kühner und fünfzehn **5 bis 6 Wochen alte Ferkel** im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen. Bestätigung vorher.
 Bewsum. Gerrit Herlyn, Versteigerer.

Zwangsversteigerung
 Am Sonntag, d. 23. Okt. 1937, 15 Uhr, versteigere ich im Eiland öffentlich meistbietend gegen bar:
 3 Klaviere, 1 Büfett, 1 Büscherschrank, 2 Nähmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 1 Delgemälde, 1 Aufschmittmaschine, 1 Stehlampe, 1 Standuhr, 2 Federstessel, 2 H. Standuhren, 1 Sofa.
 Ribafke, Obergerichtsvollzieher, Emden.

1 gut. Arbeitspferd, **2 beste lahre Kühe** und **2 Kuhkälber** zu verkaufen.
 Ito Hinrichs, Warfingsfehn.

Wallach
 Zu verkaufen eine 5jährige **belegte Sternstute** u. ein **Enterfüllen**
 Beewen, Jennett.

Wegen Umstellung auf Kraft zwei schwere **Arbeitspferde** sowie mehrere Rohl- u. Aderwagen gegen bar oder auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
 A. Abbas, Temgum. Fernr. 82.

Sabe ein **Arbeitspferd** zu verkaufen.
 Sabbe Buhr, Vohberg.

Sabe eine **fette Weidekuh** zu verkaufen.
 Arnold Grendel, Oster-Uggant.

Zu kaufen gesucht
Altes Silbergeld läuft Hermann Hippen, Aurlch, Markt 7

Klein-Schreibmaschine gut erhalten, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
 Schriftl. Angebote u. N 949 an die DIZ., Norden.

Ein Quantum geprehter bzw. ausgelassener Bienenhonig zu kaufen gesucht.
 Off. mit Preisang. u. L 902 an die DIZ., Leer.

Zu kaufen gesucht **1 Jagdgewehr** Kaliber 12
 Schriftl. Angebote mit Preis u. W 43 an die DIZ., Weener.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Harmonium**
 Schriftl. Angebote unter W 44 an die DIZ., Weener.

Stellen-Angebote
 Suche bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame eine Stellung als

Haustochter
 Etwas Taschengeld erwünscht. Schriftl. Angebote u. N 212 an die DIZ., Aurlch.

Wegen Erkrankung der jetzigen eine **Haushilfsin** gesucht.
 Frau Behmann, Farbenhdlg., Aurlch.

Suche zum 1. Nov. einen **Müllergefellen** oder einen **jüngeren Gehilfen** zur Mitarbeit in der Mühle.
 Arjes, Mühle Gultum.

Süchtige Maurer und **Zimmerer** gesucht.
 Joh. Eilts, Bangeschäft, Bangesog. Fernruf 41.

Gesucht zu sofort ein **landw. Gehilfe** und ein **jüngerer Tagelöhner**
 Roden, Carlshof bei Grimerjum.

Gottesdienst-Ordnungen

Aurlch
 Lutherische Gemeinde
 Sonntag, den 23. Oktober: Abends 8 Uhr: v. d. Lühe. Thema: Und die Kirche?
 Sonntag, den 24. Oktober (22. n. Trinitatis): Vorm. 10 Uhr: Pastor Bonenlamp. Matth. 18, 21 ff. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse. Vorm. 11.15 Uhr: Kinder Gottesdienst. Pastor Schütt. Vorm. 12.15 Uhr: Taufen. Pastor Schütt. Der Kindergottesdienst des Südoberbezirks (Pastor Friedrich) fällt aus.
 2 Uhr: Gottesdienst in Walle. Pastor Schütt.
 8.30 Uhr: Gottesdienst in Egtum. Pastor Schütt.
 10 Uhr: Gottesdienst in Plaggenburg. Pastor Friedrich.
 Mittwoch, 8.15 Uhr: Jungmädchenbund.
 Mittwoch, 8.15 Uhr: Jungmädchenabend.

Verreist am Sonntag u. Montag **R. A. Oelschlägel** Aurlch.
Morgen (Sonntag) Sprechstunde von 8-9 Uhr **Herbenaarzt Dr. Barghoorn, Emden**

Arterienverkalkung?
 Beugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindel, Gefühle und frühes Altern in Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendose dazu) **Zirkulin Knoblauch-Perlen**

Familienanzeigen finden in der „DIZ“ weiteste Verbreitung

Uns wurde heute eine **gesunde Tochter** geboren
Marie Neubauer geb. Hempel
Otto Neubauer
 Emden, 21. Oktober 1937

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen in dankbarer Freude an
Kapitän S. Saathoff und Frau Hilly, geb. Tromp
 Lopperjum, den 21. Oktober 1937.

Johanne Schwitters Emke Harms
 Verlobte
 Engerhase 3. St. Manlagt Oktober 1937. Oldesborg

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit und des 25-jährigen Geschäftsjubiläums überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken wir herzlichst.**
Johann Freese und Frau, geb. Fischer
 Lütetsburg (Mittelhaus), den 21. Oktober 1937.

Walle, den 21. Oktober 1937.
 In vergangener Nacht um 1 Uhr verschied nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel der
Bauer
Frerich Janssen
 im Alter von 67 Jahren.
 Sehr hart trifft es uns, denn vor zwei Jahren verstarb auch unsere liebe Mutter.
 Im Namen aller Angehörigen bringt dies zur Anzeige
Heinrich Janssen und Frau nebst Kindern.
 Beerdigung am Montag, dem 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Burgtor aus.

Für die anlässlich unserer **Goldenen Hochzeit** erwiesenen **Aufmerksamkeiten** sagen wir allen **herzlichen Dank**
S. Schröder u. Frau Log-Dorwerk.

Wer weiß?
 aus Erfahrung, wie wohltuend für Hals u. Brust bei Kindern u. Erwachsenen das Husten-Elixir Melrosom ist u. wie sehr es den Schleim löst, der greift bei Husten, Heiserkeit, Katarrh immer wieder zu dem wohl-schmeckenden
Melrosom
 Flasche M. 1.65 kl. Flasche M. 1.-
 Med.-Drog. J. Bruns, Emden
 Markt-Drog. H. Carsjens.

ATA

Für wenig Geld ist viel erneuert, weil ATA billig putzt u. scheuert.

ATA putzt und reinigt alles!

2 Käufer Schweine zu verkaufen.
 Emden, Johannstr. 11, H.

Ein Schwein zum Weitermästen zu verkaufen.
 G. Graalmann, Neermoor.

10 000 Schofen Reith hat zu verkaufen evtl. gegen Torf zu vertauschen
 H. Oelenga, Forlth.

2 gebr. Jagdgewehre
1 Karbid-Schwekkapparat
1 gebr. Hausballs-Nähmaschine
1 gebr. Schneider-Nähmaschine preiswert abzugeben.
 Rosenboom, Emden, Wilhelmsstr.

Wegen Anschaffung eines größeren Wagens
4/23 Hanomag 4-Sitzer, sofort zu verkaufen.
 Th. Harms, Tever, Am Bahnhof fernruf 446.

Ein fast neues Radio (Mende, 3 Röhren) zu verkaufen oder gegen ein gut erhaltenes Harmonium zu vertauschen.
 Schriftl. Angebote unter E 807 an die Geschäftsst. der „DIZ.“, Emden.

Zu vermieten
 Zu vermieten eine freundl. 3-zimm. Oberwohnung m. Zubeh. Pass. f. eine einz. Dame od. für ein ält. kinderloses Ehep. Miete monatl. 37 RM. Schriftl. Angebote u. E 804 an die DIZ., Emden.

Zu mieten gesucht
 Gesucht eine **2-3-Zimmerwohnung** in Norden oder näherer Umgebung.
 Schriftl. Angebote u. N 950 an die DIZ., Norden.

Einige **Zeitungsaussträger** für die Stadt Norden stellt sofort ein **Ostfriesische Tageszeitung** Geschäftsstelle Norden

Stellen-Gesuche
 Junges Mädchen (18 Jahre) sucht auf sofort Stellung als **Haustochter** bei fam. Anst. u. Gehalt, mögl. auf dem Lande.
 Schriftl. Angebote u. E 803 an die DIZ., Emden.

Junges Mädchen sucht zu sofort oder zum 1. November Stellung am **Büfett** Vorkenntnisse vorhanden.
 Schriftl. Angebote u. L 904 an die DIZ., Leer.

Bauerntochter sucht Stellung im bürgerlichen oder landwirtschaftl. Haushalt bei vollem Familienanhang und Gehalt. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 45 an die DIZ., Weener.

Verwaltungsangestellter
 Parteigenosse, sucht nach Beendigung der Arbeitsdienstzeit zum 1. 11. 37 Stellung. Perfekt i. d. einf., dopp. u. amerik. Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie und sämtl. Verwaltungsarbeiten.
 Schriftl. Angebote u. N 208 an die DIZ., Aurlch.

28-jähriger Sparkassen-Buchhalter mit 6 1/2-jähr. Bankpraxis sucht pass. Wirtungsstr. i. Großhandel od. Bank- bzw. Sparkassensach in Emden. Fr. Zeugn. vorh. Schriftl. Angebote u. E 806 an die DIZ., Emden, erbeten.

Ehrenamtlich tätige Person sucht nebenamtliche **Stelle als Kassierer** oder **Bote**. Kautions vorh.
 Schriftl. Angebote u. N 211 an die DIZ., Aurlch.

Norden

Mir sind für unsere Mitglieder in der Gemeinde Osteel einige **Grundstücke für Siedlungen** zur Verfügung gestellt. Schriftliche Bewerbungen umgehend erbeten.
 Hermann Behrens Kreiswart Norden, Große Hinterlohne 9

Grundstücke für Siedlungen zur Verfügung gestellt. Schriftliche Bewerbungen umgehend erbeten.
 Hermann Behrens Kreiswart Norden, Große Hinterlohne 9

Familiendruckachen liefert schnellstens die DIZ

Aurich
 Kraut-Käse (Mager) 500 g 0.36
 1/4 fett-Käse 500 g 0.55
 1/2 fett-Käse 500 g 0.70
 1/2 fett-Käse (wenig beschädigt) mit Kümmel . . . 500 g 0.60

Th. Schröder, Aurich
 Ecke Wilhelm- und Hafestraße
 (früher Treumann)

Arbeitsschuhwerk.
 wie es sein soll!



• kernig
 • kräftig
 • preiswert

lange Gummistiefel
 Stiefel mit Holzsohlen
 Dänische Holzschuhe
 Trippen

H. Bockstiegel
 Aurich

NSDAP.
 Ortsführung Strachholt.
Anträge
 auf Betreuung durch das WSW sind bis 27. Oktober zu stellen. Antragsformulare sind erhältlich bei der Ortsführung und bei Pg. Garrels, Böhrgang. Der Ortsbeauftragte. Kemmers.

SALAMANDER-SCHUHE
 leicht und küffig
 sommerlich hell

H. Bockstiegel, Aurich

Anmeldungen
 für die
Gebrauchsvieh-
Auktion
 am 16. Novbr. in Aurich
 erbitte ich bis

Dienstag, den 26. Oktbr.
Edo Uphoff, Georgsheil
Weißes Pferd, Kiepe
 Sonntag
 gemüthlicher Ball
 Flotte Musik

Gelber Zucker
Th. Schröder, Aurich
 Ecke Wilhelm- und Hafestraße
 (früher Treumann)

K.K.S.-Verein „St. Georg“
 in Georgsheil
 Am 24. Oktober 1937
 großes öffentliches
Reischießen
 Wertvolle Preise. Preisverteilung am 30. Oktober um 20 Uhr mit nachfolgendem
Sanzkränzchen
 im Brootmerlanderhof

Dänische Holzschuhe
 Galoschen, Arbeitsschuhe, Trippen, Turnschuhe, la Dual, Surr, Brunken, Westgroßesehn.

Dachziegel
 aller Art von
75.- RM.
 an für 1000 Stück frei Baustelle.

Marlin Dickmann
 AURICH, Pferdemarkt 1
 Fernruf 671

Ich möchte einen
0,5 PS.
Gleichstrom-Motor
 mit Anlaßer vertauschen gegen einen Motor gleicher Stärke für Wechselstrom. Hole und bringe ihn selber! Verfaule den gut erhaltenen Gleichstrommotor ev. auch preiswert.
 Schriftl. Angebote u. A 213 an die D.Z., Aurich.

Topfblumen
Schnittblumen
 und Kränze
Franz Meyer
 Gartenbau, Aurich,
 Breiterweg. Fernruf 478

Es können noch einige Mäd-chen am Privat-
Nähunterricht
 teilnehmen. Anmeldungen erbittet
 Frau Anna Foffen,
 Fimmel.

Kraftfahrzeugbrief
 für Hanomag-Reford, Kennz. IS 15607, verloren.
 Abzugeben bei der Polizei-verwaltung Emden.

Der billige
Obst- und Gemüseverkauf
 findet jetzt jede Woche statt am Sonntag, den 11. Uhr Neermoor usw., 2.30 Uhr Kruse-Drogefehn usw., 4 Uhr Strachholt, 5 Uhr Moorquelle Wiesmoor. Obst und Gemüse sehr billig. Voers.

Die neue Herbstmode
 stellt sich vor!

Neue Farben, neue Formen bringt die deutsche Schuhmode! In allen Preislagen finden Sie eine reichhaltige Auswahl der neuesten Herbstmodelle!

7.90 9.75 12.50

H. Bockstiegel, Aurich

Großkundgebung für das WHW. 1937/38
 Sonnabend, den 23. Oktober 1937, 20.30 Uhr, in Brems Garten
 Reichsschulungsreferent der RAS. Pg. Thoma, Berlin
 spricht über das Thema:
„Im Kampf um Deutschlands Unabhängigkeit und Freiheit“
 Die Standartenkapelle spielt - Der Eintritt ist frei!
NSDAP., Ortsgruppe Aurich

Volksgeossen in Aurich und Kirchdorf!
Aufruf zur WSW-Bundsammlung
 Die NS-Frauenschaft wird am Montag, dem 25. d. Mts., und Dienstag, dem 26. d. Mts., mit den Sammelbüchern für die Pfundspenden bei Ihnen vor-sprechen und Ihre Einzeichnungen entgegennehmen. Die Spenden werden am Mittwochnachmittag und am Donnerstag, dem 28. d. Mts., abgeholt.
Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1937/38
 Ortsgruppe Aurich-Kirchdorf.

Deutsche Christen
 Sonntag, 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, bei Brems in Aurich:
Gaugemeindetag
 Es sprechen P. Surman-Leer, P. Witting-Aurich, P. Meyer-Aurich (u. a. wird über die Reichstagung in Eisenach berichtet.)

Gasthof Lührs / Schirum
Großer Rekrutenabschiedsball
 Sonnabend, den 23. Oktober - Anfang 1/27 Uhr
Boßelverein „Ihlow“

Gottesdienstliche
Nachrichten
 Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 10 Uhr:
 Gottesdienst in der Aula des Gymnasiums zu Aurich. Zu Beginn Taufen.
 Pastor Meyer.

MERCEDES
 Schöne Schuhe für den Herbst

Alleinverkauf.
J. H. Foken, Aurich
 Lest die OTZ.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung
 Durch Unterwerfungsverhandlung vom 7. Oktober 1937 ist der Schlachtermeister Gerhard Müller in Emden, Wilhelmstraße 60, wegen Hinterziehung von Umsatzsteuer für 1933-1935 zu 1850 RM Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.
 Emden, den 21. Oktober 1937.
 Finanzamt Emden.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung
 Durch Unterwerfungsverhandlung vom 1. Oktober 1937 ist der Kolonialwarenhändler Karl Wagner in Emden, Graf-Johann-Straße 34, wegen Hinterziehung von
 a) Umsatzsteuer für 1928-1936 zu 6200,- RM
 b) Einkommensteuer für 1928-1936 zu 4300,-
 zusammen 10 500,- RM
 Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.
 Emden, den 21. Oktober 1937.
 Finanzamt Emden.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung
 Durch Strafbefehl vom 24. September 1937 ist der Kaufmann Paul Weimer in Emden, Westerbudenne 6, wegen Hinterziehung von
 a) Umsatzsteuer für 1933-1936 zu 1600,- RM
 b) Einkommensteuer für 1934-1936 zu 700,-
 zusammen 2300,- RM
 Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in dem Strafbefehl ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.
 Emden, den 21. Oktober 1937.
 Finanzamt Emden.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung
 Durch Unterwerfungsverhandlung vom 14. Oktober 1937 ist der Schneidermeister und Fahrradhändler Friedrich Bartels in Wjbelsum wegen Hinterziehung von
 a) Einkommensteuer für 1933-1936 zu 1400,- RM
 b) Umsatzsteuer für 1933-30. 6. 37 zu 600,-
 zusammen 2000,- RM
 Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.
 Emden, den 21. Oktober 1937.
 Finanzamt Emden.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung
 Durch Unterwerfungsverhandlung vom 7. Oktober 1937 ist der Pensionär Wippo Cramer in Emden, Sündenburgstraße Nr. 26, wegen Hinterziehung von
 a) Einkommensteuer für 1926-1936 zu 17 500,- RM
 b) Vermögensteuer für 1926-1937 zu 5 500,-
 c) Lohnsteuer für 1934 zu 700,-
 d) Arbeitslojenhilfe für 1932-1934 zu 900,-
 zusammen 24 600,- RM
 Geldstrafen rechtskräftig verurteilt worden; in der Unterwerfungsverhandlung ist angeordnet worden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntzumachen ist.
 Emden, den 21. Oktober 1937.
 Finanzamt Emden.

Harlingerland
Auf nach Marcardsmoor!
 Sonntag, den 24. Oktober 1937, anlässlich des großen Preisschießens des KKSv., abends ab 7 Uhr
großer Festball
 veranstaltet vom KKSv.
 - Eintritt und Tanz frei!
 Schieß- und Verkaufsbuden und sonstige Lustbarkeiten am Platze.
 Der Festausschuß.

Bist Du schon Mitglied der NSD.
Großkundgebung
 der Deutschen Arbeitsfront,
 Ortsgruppe Esens, im Lokal Ww. Meier, am Sonntag, 24. Oktober, nachm 3 Uhr.
 Es spricht Parteigenosse Harder, Oldenburg.
 Nachmittags 2 Uhr großes Platzkonzert auf dem Marktplatz
 Es spielt die 40 Mann starke Werkscharkapelle Wiesmoor
 Abends findet im Lokal Wwe. Meier ein Kameradschaftsabend mit Tanz statt.
 Humor und Freude! Kameraden, erscheint in Massen!
 Der Ortsobmann.

Wittmund
 Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 10 1/2 Uhr:
Gottesdienst
 in der Schule zu Wittmund.
 Es predigt:
 Pastor Witting-Aurich.

Achtung!
 Kinderreife im Kreis Wittmund
 Der dreiteilige Antrag auf das Ehrenbuch muß bis zum 10. November bei der Kreisstelle in Esens, Goldenort 40, eingereicht sein.
 Gemeinden, wo noch keine Abschnitte von dem RDK sind, melden dieses ebenfalls in Esens.
 Der Kreiswart. Eben.

Die Volksbibliothek
 ist jeden Montag von 18 bis 19 Uhr geöffnet.
 Wittmund, d. 21. Okt. 1937.
 Der Bürgermeister.

Ardorf
 Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 9 Uhr:
Gottesdienst
 in der alten Schule zu Ardorf.
 Es predigt:
 Pastor Witting-Aurich.

Am Sonnabend, dem 23. Oktober 1937,
 nachmittags 4 Uhr, findet in Janssens Gasthof in Werdum eine
Bersammlung
 zwecks Durchführung von Wähl-arbeiten statt. Die Interessenten werden hierdurch eingeladen.
 Der Kreisbauernführer.

Rekruten-
Abchiedsball!
 bei Ottmann Keil in Mullberg
 Wobellklub „Lat em loopen“

Leer
Achtung
 Am Sonntag, dem 24. Oktober 1937 in
HESEL
BUNTER ABEND
 der Bayrischen Bauernbühne
 Anfang 7 Uhr
 Es ladet freundlichst ein Gastwirt Berghaus

Leere Nord und Land

Leer, den 22. Oktober 1937.

Gestern und heute

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht jetzt die Zahlen über die bevölkerungspolitische Entwicklung der deutschen Städte im ersten Halbjahr 1937. Der Bericht, der 371 Gemeinden mit über 15 000 Einwohnern umfaßt, zeigt, daß die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik auch weiterhin nicht ohne Erfolg bleiben. Die günstigen Geburtenzahlen, die im vergangenen Jahre erreicht wurden, konnten auch in der ersten Hälfte des Jahres 1937 behauptet und durchschnittlich auch weiter gesteigert werden. In den von der Zählung des Statistischen Reichsamtes erfaßten deutschen Städten sind in der ersten Hälfte des Jahres 1937 253 155 Lebendgeburten zu verzeichnen. In dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden in denselben Städten 251 934 Kinder geboren. Das bedeutet also eine geringe Zunahme von 1221.

Für das nächste Musikkonzert, das der Deutschlandsender am Sonntag, in der Zeit von 17 bis 22 Uhr zugunsten des Winterhilfswerkes durchführt, stehen zur Erfüllung der zahllosen Hörerwünsche u. a. das Musikkorps des Wachbataillons der Luftwaffe Berlin (Obermusikmeister Hans Teichmann), das Musikkorps der Wachtgruppe Berlin (Stabsmusikmeister Friedrich Ahlers), das große Orchester des Deutschlandsenders unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Lange und Ernst Kirsten, das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders unter Leitung von Otto Doobrinndt sowie Erhard Baushke mit seiner Kapelle, Barnabas von Geyg und die Musikgruppen-Musikanten zur Verfügung. Mit der Gesamtleitung hat Intendant Gök Otto Stoffregen wieder Heinz Soebede, mit der musikalischen Leitung Herbert Jäger beauftragt. Außerdem wirken eine Reihe weiterer bekannter Künstler, deren Namen erst während der Sendung genannt werden sollen, mit.

Insgesamt werden sich am kommenden Sonntag im großen Saal des Berliner Funkhauses etwa 300 Mitwirkende in die große Orchesterhalle einstellen, die hier vom Deutschlandsender, seinen Hörern und den mitwirkenden Künstlern gebildet wird.

Jetzt werden überall durch die Ortsgruppen die bekannten Pfennigböden aufgestellt. Der Geschäftsinhaber oder der Verkäufer wird auch diesmal wieder der Pfennigböde einen guten Platz im Laden einräumen und damit jeden Käufer an seine Pflicht erinnern. Jeder Volksgenosse bedenklich im Hinblick auf die Pfennigböden, daß viele wenig ein Ziel machen. Hundert Pfennige sind eine Mark, die, vom Winterhilfswerk richtig angelegt, viel Not lindern kann. Darum: Denkt an die Pfennigböden bei den Einkäufen!

In seinem neuesten Wochenbericht hat das Institut für Konjunkturforschung das Einkommen aus Lohn und Gehalt, also die verdienten Löhne und Gehälter der Arbeiter, Angestellten und Beamten, neu berechnet. Danach betrug das Einkommen aus Lohn und Gehalt im zweiten Vierteljahr 1937 ungefähr 9,87 Mrd. RM. Es ist damit gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1936 um ein Zehntel, gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1933, also seit dem Beginn nationalsozialistischer Staatsführung, um die Hälfte gestiegen. Auch im vergangenen Jahre hat sich noch das Tempo der Zunahme erhöht. So ist damit zu rechnen, daß das Einkommen aus Lohn und Gehalt im ganzen Jahr 1937 ungefähr 39,3 Mrd. RM. hoch sein wird, gegenüber 35,9 Mrd. RM. im Jahr 1936.

Obwohl in Vorankündigungen mehrfach darauf hingewiesen worden ist, daß die Veranstaltungen des Kulturjahres pünktlich zur angelegten Zeit beginnen wurde gleich der erste Abend gestern wieder durch Zuspätkommen gestört. Ist es denn so schwer, sich früh genug auf den Weg zu machen, muß es denn immer wieder gesagt werden, daß das Zuspätkommen eine Rücksichtslosigkeit denjenigen Volksgenossen gegenüber ist, die sich zur rechten Zeit einfinden, und erst recht eine unerhörte Rücksichtslosigkeit den Künstlern gegenüber ist? — Hoffentlich genügt diese Mahnung, um für die Folge zu erreichen, daß alle zur angelegten Zeit ihre Plätze eingenommen haben. Wer wirklich aus irgend einem Grunde zu spät kommt, hat eben zu warten, bis eine Pause ihm erlaubt, einzutreten.

Weihnachten kommt heran

Der Weihnachtsbaummarkt 1937

Am 30. September 1937 ist vom Reichskommissar für die Preisbildung und dem Reichsforstmeister die Verordnung zur Regelung des Abhanges und der Preise von Weihnachtsbäumen im Jahre 1937 erlassen worden. Die Durchführung der Weihnachtsbaum-Marktregelung erfolgt durch die Marktvereinigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft und wird von Marktprüfern überwacht. Zum Handel mit Weihnachtsbäumen ist derjenige berechtigt, der im Besitze eines von der Marktvereinigung ausgestellten Marktausweises ist. Diese Marktausweise werden nur an Weihnachtsbaumhändler ausgegeben, und zwar für den Handel auf den Großmärkten ein Großhandels-Marktausweis. Im Raum Weser-Ems sind als Weihnachtsbaum-Großmärkte bestätigt die Stadtkreise: Bremen, Bremerhaven-Wesermünde, Wilhelmshaven und Osnabrück. Alle anderen Stadtkreise sind Kleinmärkte. Die Ausweise für Großhändler sind zu beziehen von der Marktvereinigung, die für die Kleinhändler von der zuständigen Ortsgruppe der Wirtschaftsgruppe „Ambulantes Gewerbe“.

Der Erzeuger darf an Groß- und Kleinhändler nur verkaufen, wenn diese im Besitze des Marktausweises sind, der nicht übertragbar ist. Der Verkauf einzelner Bäume ab Wald direkt an den Verbraucher unterliegt nicht den marktregelnden Bestimmungen, wohl aber sind die Preisbestimmungen imzuzuhalten. Auch unterliegt die Abgabe von Bäumen an das Winterhilfswerk der durch die Verordnung getroffenen Regelung nicht. Für den Abhang der Weihnachtsbäume vom Erzeuger an den Handel gelten bei Selbstverwertung durch den Käufer folgende Preise:

Klasse	Größe d. Weihnachtsbäume	Niedrigstpr.	Höchstpr.
1	bis zu 1 Meter	0,10	0,25
2	über 1 Meter bis zu 2 Meter	0,25	0,55
3	über 2 Meter bis zu 3 Meter	0,55	1,10
4	über 3 Meter bis zu 4 Meter	1,10	1,70

Stumpflängen über 20 cm und astlose Spitzenlängen über 30 cm sind nicht mitzurechnen.

otz. Kreisbauernschaft Leer plant Obstbaulehrgänge. Wie die Kreisbauernschaft Leer heute bekannt gibt, ist geplant, im Winterhalbjahr in Leer und auch in Weener Obstbaulehrgänge durchzuführen, die je zwei Tage dauern werden. Da die Durchführung der Lehrgänge sich nur bei genügend guter Beteiligung lohnt, ist es notwendig, daß alle Freunde des Obstbaues sich vorher anmelden und zwar entweder bei der Kreisbauernschaft selbst oder bei den Landwirtschaftsschulen in Leer oder Weener.

otz. Eine Werberversammlung des Frauenamtes der Deutschen Arbeitsfront findet, wie gestern bereits bekannt gegeben, am kommenden Montag in Leer im Tivoli-Saal statt. Im Rahmen dieser Versammlung der Berufsgruppe „Hausgehilfin“ — an der alle Frauen und Mädchen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks teilzunehmen aufgefördert sind — wird die Gaureferentin Brinkmann-Oldenburger einen alle Frauen und Mädchen angehenden Vortrag halten.

otz. Weitere Vorstellungen der Heimatbühne mit H. Behrens' plattdeutschem Lustspiel „Hexenkomödie“ sind für heute und Sonnabend angekündigt. Es wird reger Zuspruch nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus den umliegenden Dörfern erwartet. Die bisherigen Vorstellungen seit dem Gallmarkt waren stets gut besucht. Unsere Heimatbühne kann mit ihrem diesjährigen Erfolg wohl zufrieden sein.

otz. Vorsicht — Pferde können beißen! Gestern nachmittag wäre fast eine Frau, die an einem neben dem Bürgersteig haltenden Wagen vorüberging, von einem der Pferde der Bespannung gebissen worden. Mit zurückgelegten Ohren fuhr das Tier plötzlich mit dem Kopf zur Seite und schnappte während nach dem ihm zugewandten Arm der Frau, die erschreckt zur Seite sprang. Die Pferde standen ohne Aussicht auf der Straße.

otz. Fast von einem Kraftwagen überfahren worden, wäre gestern in der Dämmerung in der Hindenburgstraße ein alter Mann, der, ohne daß er vorher rechts und links geschaut hatte, den Fahrdamm überschritt. Nur der Geistesgegenwart des Fahrers, eines Reisenden aus Oldenburg, war es zu verdanken, daß der Unvorsichtige nicht überfahren wurde. Der Vorfall mahnt erneut zur Vorsicht im Straßenverkehr. — Die Unvorsichtigkeit der Treckerführer hätte gestern nachmittag fast einen Unfall verursacht. In dem Augenblick, als eine Mutter mit einem Kinderwagen den Fahrdamm vor der Einfahrt von der Hauptstraße zum Kupferwarf überquerte, bog ein Trecker in diese Seitenstraße ein, ohne vorher die beachtliche Richtungsänderung angezeigt zu haben. Das schwere Fahrzeug fuhr knapp hinter der Frau vorüber.

Kampf dem roten Hahn

Brandschau beseitigt Gefahrenquellen

otz. „Großfeuer! In dem Dorfe ... brannte die Scheune des Bauern K. ab, die umfangreichen Erntevorräte wurden durch das Feuer vollkommen vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.“ — Derartige Nachrichten lesen wir täglich in den Zeitungen. Daß der Schaden durch Versicherung gedeckt ist, wird als Vermutung hingegenommen, ja es gibt sogar gefaschelte Menschen, die glauben, in solchem Falle könne der Bauer noch von Glück sprechen, denn er bekommt ja nun von der Versicherung eine fündelne neue Scheune hingestellt. — Nehmen wir einmal an, das stimmt. Aber wenn die Scheune neu gebaut ist, steht sie leer. Das Brotgetreide und die Futtermittel, die verbrannt sind, kann auch die Versicherung nicht wiederbeschaffen. Der Schaden, der durch das Verbrennen von Erntevorräten und sonstigen Werten in Deutschland entsteht, beträgt jährlich mehrere 100 Millionen. Derartige Sachwertverluste können wir uns aber heute nicht mehr leisten.

Brände lassen sich vermeiden! Fast immer ist ein Schadenfeuer auf Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit zurückzuführen. Darum kommt es darauf an, Maßnahmen zu treffen, die über Brandgefahren aufklären und Sorge tragen, daß Gefahrenquellen unterbunden werden. Aus diesem Grunde ist zunächst für Preußen die sogenannte hauptamtliche Brandschau durch Gesetz eingeführt worden. Danach können die Inhaber von Gebäuden gezwungen werden, diese einer regelmäßigen Brandschau unterziehen zu lassen. Die hauptamtliche Brandschau wird zuerst in der Rheinprovinz und in Schleswig-Holstein durchgeführt. Durch Erlass des Reichsführers SS und Chef der Deutschen Polizei vom 18.8.1937 wird jetzt die hauptamtliche Brandschau in allen Kreisen eingeführt. Die Mittel zur Durchführung der hauptamtlichen Brandschau werden in Preußen von den öffentlichen Feuerversicherungsanstalten und von den privaten Feuerversicherungsanstalten gemeinsam durch die Stiftung „Preussische Feuerlöschkasse“ aufgebracht.

Um einmal ein anschauliches Bild über die Notwendigkeit und Durchführung der hauptamtlichen Brandschau zu geben, hat die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung kürzlich einige Pressevertreter zu einer mehrtägigen Brandschaubereitung eingeladen. Die Pressevertreter hatten Gelegenheit, die Brandschauer bei ihrer Arbeit zu begleiten. Es wurden Bauernhöfe in mehreren Dörfern besichtigt, ohne daß die Besitzer diesen Besuch vorher geahnt hatten. Dabei zeigte sich mit aller Deutlichkeit, wie notwendig diese Maßnahme ist.

Der Besitzer eines Hauses oder Hofes ahnt ja meist gar nicht, wieviel Gefahrenquellen in seinem Hause vorhanden sind. Darum liegt der Besuch durch den Brandschauer, der ihn auf Gefahren aufmerksam macht und zugleich über die Vermeidung von Brandgefahren oder Brandschäden berät, in seinem eigensten Interesse. Am nur einmal ein Beispiel herauszugreifen, sei hier berichtet, was ein Brandschauer allein auf einem einzigen Bauernhof feststellen mußte.

Der rote Hahn im Land

Wieder ein Haus niedergebrannt

otz. Heute nacht gegen 2 Uhr entstand im Hause des Schiffers A. Erveling zu Stiebelkampersehn ein Feuer, das bald das ganze Anwesen erfaßte und in kurzer Zeit dem Erdboden gleich machte. Der Schiffer Erveling befindet sich z. Zt. auf See. Seine Familie konnte, als das Feuer bemerkt wurde, nur noch mit knapper Not das nackte Leben retten. Obwohl die Freiwilligen Feuerwehren von Stiebelkampersehn und Hesel binnen kurzer Zeit zur Stelle waren, konnten sie nichts mehr schütten. Das Eigentum wurde ein Raub der Flammen und leider sind auch zwei Schweine und ein Schaf im Stall verbrannt.

Die Feuerwehren hatten Mühe, den Brand auf seinem Herd zu beschränken und eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Die Entstehungsurache konnte noch nicht ermittelt werden. — Wieder ist eine Familie durch eine Feuerbrunst obdachlos geworden, wieder wurden große Werte an Volksvermögen vernichtet und wenn der Jahresmann heimkehrt, findet er sein Haus nicht mehr vor. Nicht eindringlich genug kann dazu aufgerufen werden, daß wir alle unsere Kraft daran setzen, die Feuergefahr zu bannen.

Spenden für das BHW. Für das BHW. ging von dem Nordwestdeutschen Kraftwerken A. G., Neerlandzentrale Wiesmoor, der Betrag von 1200 Mark ein.

otz. In Haft genommen wurde von der Polizei ein junges Mädchen von hier, das allerlei Diebereien begangen und sich auch sonst strafbar gemacht hat.

otz. Brinkum. In der Landwirtschaft gibt es auch um diese Jahreszeit alle Hände voll zu tun. Die Rübeneinbringung ist jetzt im Gange. Stoppelrüben, Stedrüben und Futterrüben bringen einen guten Ertrag. Mit dem Herbst ist es in diesem Herbst hier nicht viel.

Olderjum. Von unseren Werften. Der Eimerbagger der Firma Möller aus Wilhelmshaven ist nach Reparaturarbeiten am 18. d. Mts. wieder zu Wasser gelassen und am 20. nach Leerort abgeschleppt, wo er Baggerarbeiten durchführen soll. — Die Motorboot „Bier Gebrüder“, Eigentümer W. Bus-Waringssehn, hat ein neues Auberhaus erhalten und ist am 19. d. Mts. wieder emsaufwärts gefahren. — Nach Behebung eines Motorfehlers ist die „Tall“, „Gerda“ Spekersehn wieder ausgelaufen. — Die „Tall“, „Seehund“, Heimathafen Norden, hat am 20. zur Festlandlegung bei der Schiffswerft angelegt. Sobald eine Heling frei wird, soll das Fahrzeug auf Slip geholt werden.

Bei der Untersuchung eines Schornsteins erklärte die Frau des Bauern: „Nun, hier können Sie beruhigt sein. Vor wenigen Tagen erst war der Schornsteinseger da und hat den Schornstein gereinigt.“ Die gute Frau war höchst erstaunt, als der Brandschauer mit einer Eisenstange vom Herd aus in den Schornstein hineinstieg und feststellte, daß an der Wand des Schornsteins eine verhärtete Rußschicht von fast zwei Zentimeter Mächtigkeith hatte. Eine solche Rußschicht aber kann leicht in Brand geraten, und unter Umständen in kurzer Zeit das ganze Haus in Flammen aufgehen lassen.

Dieser Vorgang war von den Hausbewohnern unbeachtet geblieben. In der zum Hof gehörigen Scheune stand ein Kraftwagen, obgleich das wegen Feuergefahr verboten ist. Ferner befand sich in der Scheune ein Elektromotor für die Häckselmaschine, der fast völlig mit Heu zugedeckt war, obgleich er täglich im Gebrauch ist. Das Starkstromkabel des Motors war in ein Eisenrohr verlegt, das völlig durchgerostet war und die Isolierung der Leitung war stellenweise so schadhast, daß man den blanken Draht sehen konnte. Ein anderes schadhastes Kabel für einen transportablen Elektromotor war mit einem alten Fahrradschlauch umwickelt. Auch das ist natürlich nicht angehängig, denn dieser äußere Schutz verhindert nicht, daß durch Berührung der Drähte innerhalb des schadhastigen Kabels Kurzschluß und dadurch Feuer entsteht. Bei der Anlage von elektrischen Leitungen, Radioantennen und Blitzableitern wird überhaupt dauernd gegen die Sicherheitsvorschriften verstoßen. So werden elektrische Freileitungen oft über Strohdächer hinweggeführt oder sie sind so niedrig, daß Menschen mit ihnen in Berührung kommen können. Ferner muß vermieden werden, daß Radioantennen sich mit Starkstromleitungen kreuzen. Besondere Gefahr besteht auch, wenn elektrische Beleuchtung oder elektrische Hausgeräte in Räumen mit Zementfußboden benutzt werden.

Ferner wurden auch zahlreiche Brandstellen besucht an denen die Brandursache noch eindeutig zu erkennen war. Auch hier ließ sich feststellen, daß die Brände immer durch das Uebersehen vorher erkennbarer Gefahren verursacht wurden. Dies gilt z. B. für Selbstentzündungen von Heu. Die Brandschauer führen daher Heuthermometer mit sich, die es ermöglichen, die Temperaturen im Innern eines großen Heuhaufens zu messen. Im übrigen haben die Brandschauer u. a. darauf zu achten, daß die Vorschriften über den Gebrauch von Öllampen und die Anstellung beweglicher Kochkessel, den Gebrauch vorchriftsmäßiger Petroleumlampen usw., die Vorschriften über Rachen und Verwenden offener Lichter und über die Lagerung von Kalium, besonders selbstentzündlichen Düngealkali, in landwirtschaftlichen Gebäuden und schließlich die Vorschriften über Anstellung und Betrieb von Dampflokomotiven und Motorschleppern, besonders beim Dreschen, eingehalten werden.

07. Leerort. Zwei große Holzdampfer aus Hamburg haben am Steg bei Leerort angelegt, um ihr Holz zum Teil in Stufkähnen umzuladen.

07. Meinersfeld. Aus Uplengen. Die schönen sonnigen Herbsttage kamen der Landwirtschaft zur Beendigung der Ackerbestellung und der Rübenerte sehr gelegen. Da zur Erlangung der Nahrungsfreiheit jetzt bedeutend mehr Hackfrüchte angebaut werden, als dies früher geschah, erfordert Bearbeitung und Ernte derselben erheblich mehr Arbeitskräfte, zumal die meisten Arbeiten mit der Hand ausgeführt werden müssen. Durch die trodene Witterung wird die Arbeit wesentlich erleichtert und beschleunigt. An Runkelrüben werden hier für Schweinefütterung hauptsächlich Borrestrüben, für die Milchviehfütterung Rheinische Kanter angebaut, die durchschnittlich recht gute Erträge bringen. Steckrüben geraten allgemein nur auf Dreiecken gut; andere Acker enthalten meistens für ihr gutes Gedeihen zu viel Stickstoff, woran die Rüben leicht erkranken und nur geringe Erträge bringen. Auch die Anwendung von Kupferpulver zur Auffrischung des Bodens und Sicherung der Erträge hat in den meisten Fällen nicht viel geholfen. Die Herbststoppelrüben zeigen durchweg einen recht guten Stand, auch der weniger angebaute Ackerbögel ist gut geraten. Die verschiedenen Grünfütterergemeinschaften zum Einmachen in die Gärkammer stehen gut, werden jetzt gemäht und bearbeitet. — Innerhalb der Feldmarken wurden bzw. werden noch die Wege und Gräben instandgesetzt, um den Verkehr zu erleichtern und den Abfluss des Wassers in Regenzeiten, soweit die erforderliche Vorflut dazu vorhanden ist, zu fördern. Es gibt leider in Uplengen noch, solange die geplante Begräbnis- und Vertiefung der Hollener Ehe nicht durchgeführt ist, eine größere Anzahl wertvoller Grundstücke, die an stehender Rasse leiden und infolgedessen nur geringe Erträge liefern können. In verschiedenen Gemeinden wurden bereits die alljährlich vorzunehmenden Säuberungen der Wege und Gräben durchgeführt, um sie, soweit dies nach den jeweiligen Verhältnissen möglich ist, in Ordnung zu bringen. Allgemein ist man auf dem Lande der Ansicht, daß durch den Ausbau von festen Straßen nach den abgelegenen Kolonie-Gemeinden eine intensivere Bewirtschaftung des Bodens und damit eine Steigerung der Erträge erreicht werden könnte.

07. Oberjuni. Eintragung von Bullen in das Stammbuch. Am Mittwochnachmittag fand auf dem Uplenger Marktplatz zum Zwecke der Eintragung in das Stammbuch österreichischer Rindviehschlächtere eine Bullenbesichtigung statt. Es wurden der Kommission zwei schwarzbunte Bullen vorgeführt, von denen jedoch keiner für aufnahmefähig erklärt wurde. Auch von den fünf vorgeführten weiblichen Tieren wurde keines für die Verbeigerung in Aurich angenommen. Für die Auktion am 16. November in Aurich wurde ein Bullen ausgewählt.

07. Remels. 50 Jahre Dorfschmied. Einer der ältesten Einwohner unserer Gemeinde, der Schmiedemeister Kieple de Buhr, konnte in diesen Tagen sein 76. Lebensjahr vollenden. Zugleich ist es 50 Jahre her, als er im Herbst 1887 nach Remels kam und sein Geschäft eröffnete. Bis vor einigen Jahren ist er immer als Schmied tätig gewesen. In der Gemeinde ist „Kieplebaas“ als Vorstandsmittglied in der Elektrizitätsgenossenschaft und seit langem schon in der Bergungs- und Wagnersgenossenschaft tätig. Zugleich ist er einer der ältesten Mitglieder des Schützenvereins Uplengen und mehrere Jahre als Vereinsführer der Kriegerkameradschaft Uplengen tätig gewesen. Seit 1933 gehört er der SA an, und er läßt es sich nicht nehmen, soweit es ihm nur irgend möglich ist, zum Dienst zu erscheinen. Möge dem Jubilar weiterhin ein ruhiger Lebensabend beschieden sein!

07. Klein-Remels. Lehrer Gottschalk verläßt das Dorf. Mit dem 1. November wird unser Lehrer Gottschalk uns verlassen, um einer Berufung als Haupt-

Lehrer an die dreiklassige Schule nach Dsthauderfeh II zu folgen. Seit 1923 war er hier tätig und hat sich in dieser Zeit die Liebe und Achtung der Gemeinde erworben. Die Kinder und ihre Eltern sehen ihren Lehrer ungern scheiden und begleiten ihn mit den besten Wünschen zu seinem neuen Wirkungskreis.

07. Remels. Ländliche Berufsschule. Am vorigen Montag begann hier wieder der Unterricht in der Ländlichen Berufsschule. Die Schüler von Remels, Selberde, Groß- und Klein-Oldenborg sind hier zu einer Schule zusammengefaßt und werden in zwei Klassen unterrichtet. Die Schülerzahl ist gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen. Der Unterricht findet Montags und Mittwochs nachmittags statt.

07. Süd-Georgsfehn. Der Dienst unserer Frauen. Jetzt kommen die langen Abende und da ist es Pflicht der jungen Mädchen und Frauen, einige Stunden in der Woche für unsern Führer zu arbeiten. In unserer Gemeinde soll auch mit der Arbeit begonnen werden und zwar findet Sonnabend 6 Uhr die Gründung einer BDM-Schar und einer Jungfrauenchaft statt. Anschließend daran findet die Verpflichtung der Frauen im „Frauenwerk“ statt.

07. Böllenerfehn. Meisterprüfung. Die Meisterprüfung im Damenzughandwerk bestand vor der Handwerkskammer zu Aurich Annette Veer von hier.

Üb am Rindmeland

Das Heiderländer Finanzamt bleibt in Weener

07. Wie uns die Kreisleitung der NSDAP. mitteilt, bewahren sich die Gerüchte, die seit einiger Zeit in der Stadt Weener und im Heiderland umliefen und die neben anderen Dingen auch von einer Verlegung des in Weener befindlichen Finanzamts wissen wollten, nicht. Das Heiderländer Finanzamt verbleibt in Weener.

Mit dieser parteiamtlichen Auskunft ist nun wohl endgültig den Gerüchten, die nur geeignet sind, Unruhe hervorzurufen, der Boden entzogen. Kürzlich erst hat der Kreisleiter in einer großen Rundgebung in Weener bekanntlich den Heiderländern mitgeteilt, daß ihre besonderen Belange jederzeit nach Möglichkeit gewahrt werden. Die Stadt Weener braucht nicht zu befürchten, daß sie zu einem Flecken werden muß, nachdem durch im Zuge der Umordnung vor Jahren immerhin einige Dinstellen aus ihren Mauern fortverlegt worden sind. Neues Leben und Aufblühen bedingt andererseits die tatkräftige Mitwirkung der Heiderländer selbst am Aufbau.

Mütterberatungstermine im Heiderland

07. In folgenden Orten finden morgen, am 23. Oktober, kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt: Wymeer von 14 bis 15 Uhr, Mühlenwarf von 16 bis 17 Uhr. Unterjucht werden Säuglinge und Kinder bis zum 6. Lebensjahr.

07. Ein rüstiger 93jähriger. Heute wird einer der ältesten Heiderländer, der hiesige Einwohner Hinderikus Tholoma, 93 Jahre alt. Trotz seiner Jahre ist er noch verhältnismäßig rüstig und munter.

07. Wegen Beamteneibeidigung verurteilt wurde ein Einwohner aus dem benachbarten Bunde, der über einen Gendarmeriebeamten unwahre Behauptungen verbreitet hatte. Der Angeklagte wurde mit einem Monat Gefängnis bestraft und hat außerdem die entstandenen Kosten zu tragen.

07. Im Hafen herrscht trotz der vorgezeichneten Jahreszeit nach wie vor reger Schiffsverkehr; täglich fahren beladene Schiffe hier ein und aus. Dieser Tage wurden mehrere Ladungen Schlade geliebt. Die Schlade findet Verwendung zur Erhöhung und Befestigung des Marktplatzes am Ufer.

gut folgender Begleiter unseres Kammerjägers seines Amtes waltete. Seiner Leistung galt ebenfalls aus ehrlichem Herzen kommender Beifall.

Der starke Eindruck, den der Balladen-Abend auf alle, die ihn erlebten, hinterließ, muß uns überzeugen, daß den kulturellen Bestrebungen in unserer Stadt für dieses Winterhalbjahr ein guter Anfang gegeben worden ist, der sich hoffentlich für die kommenden Veranstaltungen dahin auswirkt, daß es stets nur vollbesetzte Häuser gibt. Das Programm kann ja nur verwirklicht werden, wenn wir alle daran mitarbeiten.

Romantikerabend des „Orpheus“ am 16. November

07. Im Rahmen des großen Kulturwinterprogramms veranstaltet der „Orpheus“ am 16. November bei Jonas einen Romantiker-Abend. Das Programm enthält Kompositionen von Brahms, Schubert und Schumann. Sorgfältige Vorbereitung — es wird seit langem schon für diese Veranstaltung gepöbt — und bewährtes Können verbürgen einen künstlerisch wertvollen Abend.

07. Kammerjäger von Tschurtschenthaler, der gestern hier bei dem Balladenabend einen hervorragenden Anteil am Anfangserfolg unseres Kulturwinterprogramms hatte, wird, wie wir hören, im Februar und auch im März bei Konzertveranstaltungen in Leer mitwirken.

07. Großer Erfolg der Sängerin Emma Hipp. Die aus Tinnel im Kreis Aurich stammende Sängerin Emma Hipp, die in der Gesangsschule Ubert/Hofmann-Oldenburg ihre gelassene Ausbildung genossen hat, konnte bei ihrem ersten Auftreten an der Hamburger Schilleroper, wohin sie verpflichtet worden war, als „Marie“ im Waffenschmied beim Publikum und bei der Presse einen ausgezeichneten Erfolg verbuchen. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben: Vor allem gefiel die Marie Emma Hipps durch ihr ammittiges Spiel und ihre gepflegte Stimme. — In den „Altonaer Nachrichten“ ist zu lesen: „... auch zwei der neuverpflichteten Kräfte sich gut einführen zu sehen. In erster Linie war das Emma Hipp, die neue Soubrette, die eine schelmisch-lieblich-würdige, darstellerisch-lebendig gestaltete Marie auf die Bühne stellte. Ihr Organ ist angenehm weich, gut tragend und technisch gepflegt.“ — Das „Hamburger Tageblatt“ schreibt: „... insbesondere von Emma Hipp, die ihre Soubrettenpartie mit neckischer Anmut und gefälliger Geschmeidigkeit durchführte, wurde die Aufführung mit einem lebendigen Strom jungen Blutes durchpflust.“ — Die erfolgreiche Sängerin darf der Glückwünsche aller einheimischen Bekannten sicher sein.

07. Bullenaufnahme. Hier wurde von der Kommission ein Jungbullen des Bauern Freese mann-Feerstenborgum für die Auricher Auktion ausgewählt.

07. Baumarkt. Ein größerer Neubau wird in der Neuestraße errichtet. Die Arbeiten wurden bereits in Angriff genommen. In der Kommerzstrasse Hesse-Strasse wurde ein Wohnhausneubau gerichtet.

07. Bingham. Freischießen. Die Kriegerkameradschaft Bingham und Umgegend veranstaltete an den kommenden beiden Sonntagen ein öffentliches Freischießen. Viele wertvolle Preise sind vorzusehen, u. a. auch ein Schaf. Die Preisverteilung findet anschließend am letzten Schießen im Gasthof Schröder statt. Es wird eine rege Beteiligung erwartet, da in letzter Zeit auf dem hiesigen Schießstand viele Volksgenossen sich dem Schießsport gewidmet haben.

07. Bingham. Von der Fähr. In der letzten Zeit hat sich der Verkehr bei der Fähr erheblich gesteigert. Es kommt des öfteren vor, daß Autos und Fuhrwerke noch einmal die Fähr dahingehen lassen müssen, weil auf der Fähr kein Platz mehr für sie ist.

07. Bingham. Die zweite Ernte. Ein hiesiger Einwohner konnte zum zweiten Male von demselben Acker Kartoffeln ernten. Im Frühjahr hatte der Einwohner die Saatkartoffeln in den genannten Acker gepflanzt und Anfang des Herbstes geerntet. Groß war aber sein Erstaunen, als der Acker zum zweiten Male Kartoffelstauden aufwies. Vor einigen Tagen erntete er abermals von diesem Acker eine beträchtliche Menge Kartoffeln.

07. Dümmerhammrich. Nahezu 90 Jahre alt geworden. Im außergewöhnlich hohen Alter von 89 Jahren verstarb hier die Landwirtswitwe Antje Boethoff, geb. Vietor.



Deutsche Arbeitsfront, Kreisleitung Leer. Am Sonntag, dem 23. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, in der Schule Neermoor, Schlußabend für die Mitglieder der Ortsgruppen Rellum, Oberjuni, Neermoor, Wafingsfehn, Beenhöfen und Rittnermoor.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Leer. Am Sonntag, 24. 10., 10 1/2 Uhr, findet im Rathhausaal die Ueberführung der BDM-Mädel mit den Führerinnen in die NS-Frauenchaft statt. Die Mitglieder der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerks werden gebeten, an dieser Feier teilzunehmen.

SA, Gefolgschaft 1/381, Leer. Die Schar 3 tritt am Freitag, dem 22. Oktober, um 8 Uhr, beim Gymnasium zum Sport an. Turnzeug ist mitzubringen.

Luftsportgefolgschaft L 1/381. Heute abend um 8.15 Uhr tritt die Luftsportgefolgschaft zum Standortdienst beim Heim Habräusstraße an. Der Beitrag für den Monat Oktober ist mitzubringen.

Motor-SS, Gefolgschaft Mo 1/381, Leer. Die Gefolgschaft tritt am Freitag, 22. 10. 37, um 20 Uhr, mit Turnzeug bei der Dienstgehalte an. Alle Bgm. ohne Turnzeug treten in Uniform um 20 Uhr beim SS-Heim Kirchstraße an.

SA, Marinegefolgschaft M 1/381, Leer. Heute, Freitagabend, tritt die Schar 1 um 8 Uhr beim Heim Kirchstraße an, die Schar 2 um 8 Uhr mit Waffentagen bei der Dienstgehalte.

SA, Gefolgschaft 2/381, Boga. Heute treten sämtliche Führer der Gefolgschaft 2/381 um 20 Uhr auf dem Schulhof in Loga an. Dienstbücher sind mitzubringen.

JAR-Gruppe 1/381 und 2/381. Alle Jungmädelführerinnen treten am Sonntag, 23. 10., um 20 Uhr, beim Heim in der Kirchstraße an. Jungmädel-Führerinnen Beipredung.

Balladen-Abend des Kulturwinterprogramms

07. Als kürzlich ein Balladen-Abend als erste Veranstaltung des Kulturwinterprogramms in Leer in diesem Winter angekündigt wurde, da gab es Stimmen, die vor einem so „kleinen“ Auftakt warnten und die forderten, daß ein großes Programm auch durch eine Großveranstaltung im Hinblick auf den äußeren Rahmen und Darbietungsfolge, eingeleitet werden müsse. Die Träger dieser Ansicht haben wohl mehr Gewicht auf das rein äußerliche gelegt und dabei übersehen, daß der künstlerische Gehalt eines Balladen-Abends, zu dem Künstler von Format und Reife gewonnen wurden, voll auf den großen Rahmen durch den hohen Wert und die innere Größe eines Abends der Einkehr bei unseren großen Klassikern erfolgt, wobei besonders festzustellen ist, daß hier erlesen nicht auf Erfolg hinweisen soll. Die Wichtigkeit dieser Ansicht beweist der gute Besuch dieses Balladenabends, der im schlichtschönen Saal des Central-Hotels, der sich für Kammerveranstaltungen vorzüglich eignet, stattfand.

Generalintendant Hans Schlenk vom Landestheater Oldenburg und Kammerjäger Georg von Tschurtschenthaler, zusammen mit Generalmusikdirektor Leopold Ludwig, bereiteten uns erhebende Stunden, ließen mit ihrer Künstlerkraft auf uns die packende Wirkung wichtiger Verse ausstrahlen und brachten uns die Werte der episch-lyrischen Dichtgattung der Ballade nahe. Hans Schlenk sprach Balladen von Schiller und Goethe — die „Bürgschaft“, die „Kraniche des Ybikus“, „Der Gott und die Bajadere“ und die erste Mahnung „Grenzen der Menschheit“. Die vollendete Sprechkunst Schlenks zog uns alle in ihren Bann. Es war uns eine herliche Freude, den Künstler, den wir hier bisher nur im Film sahen, einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen. Kammerjäger von Tschurtschenthaler erschloß uns mit seiner Gesangs-kunst den eigenartig ästhetischen Wert der von deutschen Meistern vertonten Balladen. Franz Schubert und Carl Loewe waren es vor allem, die Noten zu Balladen schrieben, besonders letzterer Lieddichter fand auf diesem Gebiet einen eigenen Stil. Zur Einleitung hörten wir nach einer Weise von Haydn Schillers „Teilung der Erde“, dann sang von Tschurtschenthaler zwei Schubertweisen „Erkbnig“ und „Prometheus“ von Goethe und dann Kompositionen Carl Loewes zu „Mönch zu Pils“, „Der Nid“ und „Dins Meeresritt“. Ihm wurde so herzlicher Beifall zuteil, daß er sich zu einer Zugabe — Loewes Weise „Prinz Eugen“ — bereifinden mußte.

Nicht vergessen sei der Anteil des Generalmusikdirektors Leopold Ludwig, der am Flügel als stimmungsförderer und

Leerer Filmbühnen

Palast-Theater

07. Das Schicksal einer großen Liebe der Zeit Friedrichs d. Gr. schildert der Film „Das schöne Fräulein Schragg“ nach dem gleichnamigen Roman von Fred Andreas. Dem Spielleiter Hans Deppe ist ein großer Wurf gelungen. Der große Preußenkönig Friedrich erscheint uns in diesem Film als ungeheuer zeitnahe. Er ist der Kolonialator, der nach Siedlung und Urbarmachung strebt und sich in jeder Weise für Urbarmachung wilder Landes einsetzt. Welch dankbarer Stoff für einen Film in einer Zeit wie der unsrigen, wo doch auch weite Strecken des Landes in fruchtbarer Stedlerarbeit umgewandelt werden! Auch damals mußte ein eiserner und unbegleiteter Wille Widerstände brechen. Das zeigt der Film treffend, indem er uns die soziale Ordnung der Zeit Friedrichs d. Gr. in einigen bemerkenswerten Charakteren nahebringt. Stadt- und Landadel unterscheiden sich, und die angehenden Bauern bringen den Kolonisten des Königs finstere Abneigung entgegen und suchen sie bei jeder Gelegenheit zu benachteiligen. Die Zeit der krassten gesellschaftlichen Gegensätze findet eine getreue Wiedergabe.

Das schöne Fräulein Schragg verliebt sich in einen dieser Kolonisten, nachdem ihr ehemaliger Verlobter „vom blauen Blut“ freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Auf dem Lande erblüht ihre Liebe zu dem Manne „weit unter ihrem Stand“, der wie seine Kameraden bei der Bevölkerung als „Pak“ gilt, dem man immer größere Schwierigkeiten macht und der vorübergehend eingesperrt wird, bis durch Bitten an den König der wahre Sachverhalt sich in seinem Fall herausstellt. In ihrer Verzweiflung und Verzweiflung wendet das schöne Fräulein sich an den König selbst, der die beiden glücklichen Menschen ansieht, während Fräulein Schraggs Vater, der Geheimrat, zum Präsidenten der ostpreussischen Kammer ernannt wird.

Hans Knodel weiß das Fräulein Anna-Maria Schragg in ihrer Art darzustellen. Ihren Liebhaber gibt Paul Ringer als Kolonist kräftig in harmonischem Zusammenspiel wieder. Seine Kameraden verkörpern Hans Adalbert Schlettow als ältester unter ihnen (Kolonist Wittkeind), Jack Trevor als in sich gelehrter schottischer Fischer und Werner Stod als schlafertiger und gerissener Berliner. Den Geheimrat Schragg spielt Paul Bildt, der in seine Rolle als glühender Vater, aber auch als erregter Mann, wenn seiner Meinung nach Ständesinteressen gefährdet waren, endlich aber auch als treuer Diener seines Königs viel hineinzuzeigen weiß. Edward von Winterstein hat die Rolle des Landrats Schraggs, des Bruders des Geheimrats, der das für die Zeit um 1770 herum herrschende Ständebewußtsein trefflich in seinem Spiel zum Ausdruck bringt. Friedrich d. Gr. selbst zieht die Handlung nur in einige wenige Szenen hinein. Wer könnte aber den Preußenkönig wohl getreuer verkörpern, als Otto Gebühr?

Aus dem Winterprogramm verdient der Film „Unendlicher Weltentraum“ Beachtung, der uns einen faszinierenden Einblick in astronomische Erkenntnisse gewährt. Ein weiterer Film „Begegnung mit dem Unbekannten“ schildert einen interessanten Astronomikfall. Siegfried Siekies.

Papenburg und Umgebungen

Monatsversammlung der Sportfreunde Papenburg

03. In ihrem Vereinslokal (Hotel Mühlmann) fand am Montag eine gut besuchte Versammlung der Sportfreunde statt. Vereinsführer Stumf gab an Hand der reichhaltigen Tagesordnung verschiedene interessierte Mitteilungen bekannt. Der Spielbetrieb für den kommenden Winter wurde neu geregelt. U. a. wurde eine zweite Elf wieder aufgestellt, die jedoch nur Freundschaftsspiele austragen wird. Die Entwicklung des Vereins kann als gut bezeichnet werden, nachdem die anfangs vorhandenen Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt wurden. Es soll noch in den nächsten Monaten ein Werbesonntag in Gestalt eines Fußballturniers, unter Beteiligung von spielstarken Mannschaften, stattfinden. Ferner soll erstarkt werden, die Turnhalle für das Wintertraining frei zu bekommen.

Am kommenden Sonntag wird der an der Spitze der 1. Kreisliga Emsland stehende TuS. Haren erneut nach hier kommen, um in einem Freundschaftsspiel die Spielstärke der ersten Elf des Kreismeisters einer Kräftprobe zu unterziehen, die Fingerzeige für deren Aufstellung in den kommenden Punktspielen geben soll. Für die Teilnahme am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau wird der Verein einen bestimmten Betrag zur Verfügung stellen, der aus den Platzentnahmen genommen werden soll und der es unbedingten Kameraden erleichtern wird, dieses große Fest zu besuchen.

03. Die Richardstraße wird jetzt mit einer Walze befahren, die die ausgefahrenen Schläge festigt. Sie macht jetzt einen vorzüglichen Eindruck. Der neu geschaffene Siedlungsblock am Süderweg erhält in Kürze eine feste Zuegung, die hier gerade besonders bei schlechtem Wetter notwendig ist.

03. Personalie. Der Telegraphenleitungsaufseher Stahl aus Langeoog wurde an das hiesige Postamt versetzt.

03. Unfall. Ein Schlägerer bei einer Schlägerei in dem Nachbarort Riede wurde der Hausfrau L. von hier schwer verletzt. Er mußte ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.

03. Neuhede. Schmuggler am Werk? Während vor einigen Tagen ein herrenlos umherlaufendes Pferd in einer Grenzweide aufgefunden wurde, wurde kurze Zeit später ein weiteres Tier nächstherweise von Zollbeamten beschlagnahmt. Ein Begleiter wurde inhaftiert. In beiden Fällen ist die Untersuchung eingeleitet. — In den benachbarten holländischen Gemeinden Bourtaange, Wedde u. a. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Um ein Ausbreiten dieses der Grenze zu verhindern, sind vorbeugende Maßnahmen eingeleitet worden.

03. Riede. Unfall. Ein Landwirt aus dem Tangengebiet unserer Gemeinde geriet beim Dreschen mit dem Aermel in die Welle der Maschine. Der Gießesgegenwart eines Mitarbeiters ist es zu verdanken, daß außer kleineren Verletzungen und zeitweiser Beseitigung kein Unheil geschehen konnte.

Bygoldinnst der „OTZ“

Punktspiele der 3. Kreisliga

03. Mit vier Spielen werden die Punktspiele in der dritten Kreisliga fortgesetzt. Die an der Tabellen Spitze liegenden Mannschaften Heisfelde 2 und Warfingsfehn 1 sind dabei. Rajen und Westhambrook 2 sind Spielfrei.

„Frauen schaffen im Deutschen Frauenwerk“

Uebersicht über die Aufgabengebiete der deutschen Frau

03. Gestern mittag wurde im Hotel Hilling in Papenburg-Untenende die Ausstellung „Frauen schaffen im Deutschen Frauenwerk“ eröffnet. Nach einem Musikstück, gekoppelt von Mitgliedern des Musikzuges der Pionierbande, leitete Kreisfrauenchaftsleiterin Frau Kettler ihre Ansprache mit dem Wort des Führers vom Reichsparteitag 1936 ein: „Ohne liebevolle Hingabe der Frau an die Bewegung hätte auch die Partei nie zum Siege geführt werden können.“ Die Kreisfrauenchaftsleiterin betonte die Notwendigkeit der einflussreichen Mitarbeit der Frau, die in großer Zeit besondere Pflichten hat. Der Aufbau der verschiedenen Abteilungen aus den Arbeitsgebieten der NS-Frauenchaft zeige vor allem den Willen, ein gesundes Volk zu formen. Besonders die Abteilung „Volkswirtschaft — Hauswirtschaft“ das Leitwort „Kampf dem Verderb“, die neuen Werkstoffe, richtige Vorratswirtschaft empfahl sie allgemeiner Beachtung. Sie begrüßte noch Gauabteilungsleiterin für Presse und Propaganda Frau Stöling, die auch die Ausstellung leitet, und die Leiterin der Gauhülle Hohentöben, Fräulein Frank. Die Kreisfrauenchaftsleiterin hat auch, das Augenmerk auf den Reichsmütterdienst, die Schulung der jungen Mädchen zu richten, eine Frage, die in Papenburg-Obenende auch mit Rücksicht auf die Weiterbildung der Siedlerfrauen aktuell sei.

Gauabteilungsleiterin Frau Stöling überbrachte die besten Wünsche für die Ausstellung namens der Gaufrauenchaftsleiterin Friedel Klauing.

Anstelle des verhinderten Kreisleiters Buscher eröffnete dann Ortsgruppenleiter Meyer die Ausstellung mit dem Hinweis auf das Einigungswerk in Deutschland, das auch die Frauen ergreifen habe. Er kennzeichnete die Aufgabe der Frau als eine Arbeit im Stillen im Gegensatz zur Tätigkeit der Männer, die aber als gute Kameraden in dieser Aufstellung auch einen Auschnitt wertvoller Frauenarbeit erblickten.

Ein Gang durch die Ausstellung

ermittelt jedem Besucher die Fülle der Arbeit, die das Deutsche Frauenwerk zu erfüllen hat. In kurzer Zeit hatten die Frauen die Ausstellung im Saale sehr übersichtlich aufgebaut.

Von besonderem Interesse ist die Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, die uns wertvolle Fingerzeige für unsere zweekmäßige Ernährung, Kleidung und Wohnung gibt und aufzeigt, wie die hauswirtschaftliche Ausbildung bewirkt der Hausfrau neue Wege der Haushaltsführung aufzeigt und den jungen Mädchen Haushaltsfragen aller Art nahe bringt.

Aus der Fülle des Ausstellungsmaterials, das in die Worte zusammengefaßt werden kann, „Stark ist unser Glaube und unser Vertrauen auf dich, deutsche Hausfrau, — du bist es rechtfertigen“ sei die Beachtung und Einstellung auf unsere Versorgungslage hervorgehoben. Wie leicht läßt sich beispielsweise ein Quart in jeder Form verwerten. „Ei, Salzheringe“, „Was jedermann vom Stroh wissen muß“, mancherlei Anregungen hinsichtlich häuslicher Vorratswirtschaft mit dem Ziel der Nahrungsfreiheit, dazu die gerechten Kostproben erläutern in mehr als einer Beziehung die häuslichen Pflichten der Hausfrau. Zahlreiche Gemüse und passende Gläser, Mittel gegen Flecken, Winte gegen Verschwendung jeder Art, Aufklärung darüber, was z. B. das Schwein frisst

Germania Beer 8 — WM. Jemgum 1.

Die 3. Mannschaft Germania besetzt erst seit kurzer Zeit. Spieltechnisch muß sie noch viel lernen, doch die Mannschaft ist eifrig und vielversprechend. Jemgums Mannschaft sollte sich nicht wundern, wenn dieses Mal ein Punkt in Leer bleibt.

Logo 2 — Heisfelde 2.

Mit fünf Punkten aus drei Spielen steht Heisfelde an der Spitze der Tabelle. Der bessere Sturm sollte einen knappen Sieg gegen die eifrige Logoer Mannschaft erringen können.

Collinghorst 1 — Warfingsfehnholder 1.

Die schwere Niederlage am vorigen Sonntag, die Collinghorst von Westhambrook bezog, hat Warfingsfehnvoller Hoffnungen gemacht. Vielleicht will jedoch Collinghorst nun „erst recht“ liegen.

Warfingsfehn 1 — Völlerfehn 1.

Warfingsfehn hat beide vorausgegangenen Spiele, die auswärts ausgetragen wurden, glatt gewinnen können. Die Mannschaft wird sich demnach im 1. Heimspiel vorzeigen müssen. Völlerfehn holte aus 2 Spielen 3 Punkte, das Unentschieden in Logo wurde gegen eine durch drei Spieler der 1. Mannschaft verstärkte Logoer Elf erkämpft.

Verbands spiele der Jugendklasse.

03. Der Germania-Nachwuchs hat vor dem Spiel Germania 8 — Jemgum gegen Heisfelde Jugend anzureiten. Auch 2 weitere Jugendmannschaften Leers treten auf eigenem Platz um die Punkte an, und zwar die 2. Jugend gegen Völlerfehn, die 3. Jugend gegen Rajen. Weitere Jugendpunktspiele: Jemgum gegen Westhambrook, Collinghorst gegen Flachsmeer.

Fußballport im Kreis Norderdümml

Freundschaftsspiel TuS Haren — Sportfreunde.

03. Allen Papenburgern wird das vor einigen Monaten hier stattgefundene Spiel obiger Gegner noch in Erinnerung sein, in dem der Kreismeister, der damals mit nur 10 Mann und reichlichem Ersatz spielte, eine klare und hohe Niederlage bezog. Den Bemühungen des Vereinsführers, diese Schlappe wettzumachen und gleichzeitig der Papenburger Sportgemeinde ein auf hoher Stufe stehendes Spiel zu bieten, ist es zu danken, daß die Spielverleger der 1. emsländischen Kreisliga in bester Aufstellung schon wieder hierher kommen. Die Sportfreunde werden am kommenden Sonntag mit den besten Kräften antreten, die in der Lage sein sollten, dem spieltätigen Vertreter der höheren Spielklasse die Stange zu halten. Man ist natürlich im Kreise sehr gespannt, in wieviel dieser Vorhaben gelangen wird.

Die Fortsetzung der Punktspiele bringt in der Staffel West drei Begegnungen, in denen der Sieger noch nicht von vornherein feststeht. Norderdümml und Curwood, die am letzten Sonntag beide Punkte einheimen konnten, stehen sich im Bürgerwald auf dem neuen Sportplatz gegenüber. Dieser wird beiden Mannschaften zu schaffen machen, weil er zweifellos noch nicht die notwendige Festigkeit aufweisen wird. Sind die schüchternen Jungens von der Johannisburg wieder dabei, muß sich Norderdümml auf harten Widerstand gefaßt machen. Eine Ueberrundung ist nicht ausgeschlossen.

In Riede wird es ebenfalls an einem schweren Kampf kommen, in dem die Grenzler ein Mehr in die Waagschale zu werfen haben als die kirchlich arg durcheinander geratenen Obener. Außerdem spricht bei Riede der am Sonntag vorhandene Platzvorteil viel mit. Ein Unentschieden wäre schon ein Erfolg für Turn und Sport.

In Rathen greift erstmalig Norderdümml Rathen in die Kämpfe ein. Der Gast aus Norderdümml spielt einen Wechselball, der auch in Rathen Erfolg haben kann. Dem Platzbesitzer ist aber zu hoffen nicht leicht beizubringen, daher müssen die Himmmlinger schon mehr Stehvermögen aufbringen als im ersten Spiel, das ihnen einen Punkt einbrachte.

In der Staffel Ost interessiert in erster Linie das Treffen zwischen Neuenberg und Vorub, dessen Ausgang offen ist.

Die beiden übrigen angelegten Spiele — in Börger stellt sich Breddenberg und in Sögel tritt Neuenberg an — sind unbedeutend und werden hohe Siege von Börger und Sögel bringen.

und was nicht, Küchenräucher, Verarbeitung der Zellwolle — diese Schlagworte mögen die Beachtung der Lösung „Kampf dem Verderb“ veranschaulichen.

Eine weitere Aufgabe der NS-Frauenchaft ist die Schulung, und ihr Wirken durch Erziehung wird durch die Arbeit in den Jugendgruppen der NS-Frauenchaft ersichtlich. In einer Abteilung „Deutsche Kinderschule“ sieht man Gegenstände, die Kinder liebevoll selbst bastelten. Kinder erblickt man auf Bildern in fröhlicher Geselligkeit beisammen. Brauchtum und Sitte, Laienspiel, Arbeit an der Heimgestaltung wird weiter in der Schau festgehalten.

Verchiedene Kojen würdigen die Bedeutung des Reichsmütterdienstes mit seinem vielseitigen Aufgabengebiet. Kurse für den Reichsmütterdienst sind für Frauen von 18 Jahren an bestimmt. Sie sollen nicht mehr unkundig in allen hauswirtschaftlichen und für Mütter bedeutende Fragen in die Ehe treten. Kochlehrgänge, häusliche Arbeiten, häusliche Krankenpflege, Säuglingspflege, Heimgestaltung und Volksbrauchtum sind die Hauptaufgabengebiete, aus deren Bereich die Ausstellung anschauliche Beispiele bietet. Praktische Winke bekommt man hier. Eine Karte zeigt an, wo im Gau Kurse für Müttererziehung stattfinden.

Besondere Aufmerksamkeit erweckt eine Siedlerküche mit gebiegenen Möbeln. Auf die Nährarbeit, die im Hause geleistet werden kann, wird weiter eingegangen. Auf der Bühne sehen wir Bilder aus der Tätigkeit des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend. Weiter werden uns auf der Bühne einige Angaben über den Wert der Rasseerzeugung gemacht, was in den Aufgabengebieten der Schulung fällt. Als Gegenstück zu der aufbauenden Arbeit der NS-Frauenchaft an der Jugend und im Leben der Frau überhaupt sieht man eine Abteilung, die sich mit den Zuständen im „Sowjetparadies“ befaßt. Die Beziehung der NS-Frauenchaft zu Grenz- und Auslandsdeutschen wird weiter aufgezeigt.

Die Tätigkeit der Frau in der NS, im Roten Kreuz, im zivilen Aufbruch, ist durch bemerkenswerte Aufnahmen und Veranschaulichungen festgehalten.

In der Mitte des Saales befindet sich der Organisationsblock, der die verschiedenen Arbeitsgebiete der NS-Frauenchaft aufzeigt. In Broschüren und Sprachbänder weisen auf die Grundvoraussetzungen hin, die die deutsche Frau heute zu beherzigen hat.

Reisgenossen und Volksgenossinnen sei der Besuch der Ausstellung, die noch bis zum 24. Oktober zu besichtigen ist, angelegentlich empfohlen. Sie können sich Aufklärung noch über vielerlei Dinge des täglichen Lebens holen, auf die im Rahmen dieses Berichtes nicht im einzelnen eingegangen werden kann.

Zweiggeschäftshalle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. u. IX. 1937: Hauptausgabe 24186, davon Seimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Seimat-Beilage durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Dertling, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndrud: D. S. Jodis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Zwangsversteigerungen

Zwangsweise

versteigere ich am Sonnabend, 23. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, in Loga (Upstalsboom):

1 Büfett, 1 Klavier, 1 Teetisch, 1 Sofa, 1 Bücherstank, 1 Schreibmaschine, 1 Holztruhe, 1 Küchenstank;

um 15 Uhr in Leer (Zentral-Hotel)

10 Buchenmatten, 1 Schreibmaschine („Torpedo“), 1 Rauchtisch, 1 Sofa, 1 Schlafzimmer, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Blumenständer, Stühle u. a. m.

J. Lohr, Obergerichtsvollzieher in Leer

Zu verkaufen

Kleine Landstelle

1,60 ha, mit gutem Wohnhaus, gute Lage, preiswert zu verkaufen.

Feinr. Wömer, Elisabethfehn (Odbg.)

Verkaufe:

1 Schwein, 60 kg schwer
1 junge, milchgebende Ziege
1 sehr guten, eis. Rindherd
1 fast neue Leiter, 3 m lang
H. Quantum Heu.

H. Kaltwasser, Völlerfehn.

Eine fahre Kuh

hat zu verkaufen

F. Ernst, Meerhausen.

Verende Kuh

zu verkaufen.

H. Busk, Idehorn.

Beste, hochtrag. Kuh und ein Enterfüllen (mit Fehler) zu verkaufen.

Joh. Broers, Jübberde.

2 Schweine

ca. 50 bis 60 kg, verkauft G. Bley, Heisfelde, Landstraße 83 a.

Zu kaufen gesucht

Großer Kleiderstanz

zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis u. L 906 a. d. OTZ, Leer.

Habe Verwendung für hochtragende Kühe sowie für einige Absatzfohlen

Eilangebote erbeten

Peter Wilms, Jhrhove, Tel. 28

Stellen-Angebote

Gesucht sofort oder baldmöglichst eine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene

Hausgehilfin.

Frau Gerh. Wübbens, Leer.

Gesucht für landwirtschaftlichen Haushalt ein durchaus erfahrenes, umsichtiges

Fräulein.

Familienanschluss und Gehalt nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Heimatspill „Tivoli“-Saal (Jonas) Hexenkomödi

Freitag, 22. Oktbr., 8¹/₄ Uür
Saterdag, 23. Oktbr., 8¹/₄ Uür
(lesde Föörstellen)

Elker Stee köst 1.— RM.
Föörferkoop fan de Korten bi Schuster — Heisfeldmerstrate

Reichsnährstand * Kreisbauernschaft, Leer

Im nächsten Winter soll bei genügender Beteiligung ein zweitägiger

Obstbau-Lehrgang

in Leer und Weener durchgeführt werden.

Anmeldungen sind bis zum 27. ds. Mts. zu richten an die Kreisbauernschaft Leer, evtl. an die Landwirtschaftsschule Leer/Weener.

Herrn Ludowig von Samilian-Dieckhoffen

bestellen Sie am besten bei

D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße.

Gottesdienst-Ordnungen

Sonntag, den 24. Oktober.

Leer.

Lutherische. Vorm. 10 Uhr: P Knoche (Kollekte für kirchliche Notstandshilfe). Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr: Keine Kateche. Abends 5.30 Uhr: Beichte im Konfirmandenlaal für beide Bezirke. Abends 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts (PSchwieger). Im Anschluss heil. Abendmahl. Donnerstagbibelstunde fällt aus, weil am Mittwoch Gemeinschaftskonferenz ist, zu der eingeladen sei.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S Oberdieck (Kollekte für kirchl. Notstandshilfe). Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst des Konfirmandenunterrichts. Im Anschluss Beichte und heil. Abendmahl.

Reformierte Kirche. 10 Uhr: P Buurman. 20 Uhr: Gedenksfeier anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Kirche; Landes-Superintendent D. Holtweg, P. Westermann. Kollekte für die Norddeutsche Mission.

Baptistenkirche. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, W. Coster-Hamburg. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gemeindefest. Donnerstagabend 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P Hafner. Nachm. 14 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanden beider Jahrgänge. Mittwoch, den 27. Oktober, 20 Uhr: Mädchenbibelkreis.

Sonder-Angebot in Äpfeln!

Schöne farbige Tafeläpfel . . . 500 gr 18 Pfennig
 Rote Jäger Äpfel 500 gr 24 Pfennig
 Zum Lagern für den Winter:
 Schöner von Boskop . . . }
 Roter Borsdorfer } 5 kg **2.50 RM**
 Gelber Borsdorfer }
 Bei Mehrabnahme billiger!

Gebr. Keffener, Leer, Ad.-Hilfer-Str. 63.

Gläser STRÜMPFE in den neuesten Modifarben und nur guten Qualitäten preiswert im Spezial-Geschäft
Gerh. J. Röver
 Leer, Hindenburgstraße 72

Das ausschmiegsame EDELGEWEBE

AUTO-UNION D.R.W. / Wanderer Kunden-Dienst und Vertretung
G. Dreyer, Fahr-schule, Leer, Pfordemarktstr. 1 Anruf Nr. 2576

Berücksichtigt beim Eintauf die Interenten der DZB.

Mäntel in vorderster Linie



Mäntel wuchtig und warm schmissig u. gediegen in vielen Formen in allen Größen und sehr preiswert
 33.- 39.- 43.- 49.- 53.-
 59.- 66.- 73.- 86.- 96.-
Backhaus
 Leer

Zu mieten gesucht

Brautpaar sucht 2-Zimmer-Wohnung Nähe der Stadt. Sichere Mieter, zahlbar, auf Wunsch im voraus. Off. u. L 903 an die DZB, Leer.

Jg. Mann sucht leeres od. möbl. Zimmer mit Herd. Ang. u. L 905 an d. DZB, Leer.

Verloren

Vor längerer Zeit eine goldene Brosche (Andenken) verloren. Gegen Belohnung von RM. 10.- bei der DZB, Leer abzugeben.

Verloren

Empfehle zu Sonnabend la Herings-Galat eigener Herstellungs ferner stets la große marinierte Heringe, Delik. = Sauerkraut Heinrich B. Meyer, am Bahnhof

23. Okt. Papenburg-Oberende Kleinviehmarkt (Schweine, Ferkel, Ziegen, Schafe, Kälber, Lämmer)



Optiker **Georg Bahns** Papenburg/Ems
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen

ZENTRAL-LICHT

Ab heute (Freitag) bis einschl. Montag abends 8.30 Uhr. Sonntag ab 4 1/2 Uhr.
 Sonntag 2 Uhr:
Jugend- und Auswärtigen-Vorstellung

Der Farben-Groß-Film
RAMONA



nach dem gleichnamigen unsterblichen Roman von Helen Hunt.
Der erste Farben-Großtonfilm aufgenommen im Paradies der Farben (Kalifornien) so verschwenderisch wie hier spendete die Schöpfung auf verhältnismäßig engem Raum kaum ein zweites Mal ihre Wunder und zum ersten Male sehen wir im Film diese Wunder in solcher Pracht.
Spanische Städte
Berlin von morgens bis Mitternacht
Fox tönende Wochenschau
Reichsparteitag der Arbeit
Sonntag 2 Uhr: Jugendvorstellung mit vollem Programm

Ulster-Paletots moderne flotte Formen
 23.50, 35.-, 42.-, 53.-, 59.-, 65.- etc.

Herren-Anzüge guter Schnitt neue Muster
 26.-, 38.-, 45.-, 56.-, 62.-, 69.-, 75.- etc.
 Oberhemden, Sportheimden, Unterwäsche, Socken, Binder, Handschuhe, Hüte, Mützen usw. zu kleinsten Preisen.

Gerh. Cordes

Zerrissene Strümpfe sind jetzt wertvoll!
 Früher warf man sie weg. Heute aber läßt man sie mit der „Patena“ ansohlen und trägt sie noch ein mal als neue. Ihre zerrissenen aber nicht abgeführte Stellen:
S. A. Seltrup, Leer, Hindenburgstraße 48

Moderne Ulster

für Herren und Burschen finden Sie bei mir in großer Auswahl!
 Hauptpreislagen: 23.50, 36.-, 48.-, 59.-, 72.-, 85.-
Anzüge in guter Qualität, moderne Streifen
 23.50, 35.-, 49.-, 58.-, 67.-, 75.-, 82.-
 Große Auswahl auch in Oberhemden, Bindern, Schals, Handschuhen, Gamaschen, Hüten und Mützen

Harders Leer, Hindenburgstr. 43

Hotel „Rheiderländer Hof“
Von Montag: Tanz!
 Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

Wohin? Zum Rekruten-Abchiedsball nach Großwolderfeld
 am Sonntag Gasthof Jakobs Anfang 6 Uhr

Evangelisch-reformierte Gemeinde
Gedenkfeier
 Sonntag, den 24. Oktober, 20 Uhr, anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Kirche
 Es ladet herzlich ein der Kirchenrat

Zigarren von 6 Pfg. an nur richtig und gut abgelagerte Sorten im Fachgeschäft
Joh. Wessels, Leer. Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel
Hautjucken - Ekzem Gesichtsausschlag, Wundsein usw.
Drog. Drost - Drog. Buß
 Förster, Jäger und Kleintierhalter bringen Sie Ihre **Roh- und Wildwaren-Felle** ins Fachgeschäft
Julius Müller, Leer

Echter italienischer **Lakritzen** bestens bewährtes Mittel bei **Husten, Heiserkeit, Brkältung**
 Der echte Lakritzen hilft schnell und sicher.
Stange 20 Pfg.
Kreuz-Drogerie
Fritz Aits
 Leer, Ad. Hilferstr. 20 Fernr. 2415

Kriegerkameradschaft Bingham und Umg.
Oeffentl. Preisschießen
 am 24. u. 31. Oktober ab 12 Uhr Wertvolle Preise!
Der Kameradschaftsführer.

Jg. Hähnchen, fette Hühner, Fasanen, Hasen, frisches Gemüse, Obst, Weintrauben, Feigen, Datteln, Maronen, Walnüsse.
Seanz Lange, Leer.

Familiennachrichten

Leer, Ems, den 20. Okt. 1937.
Statt des Anjagens!
 Heute morgen entschließ faust und ruhig nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Mine Caspers
 im Alter von 59 Jahren.
 In tiefer Trauer
Familie Joh. Schmidt,
 Leer, Bremerstraße 56.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr in Ems von der Benjersfelderstraße 103 aus statt.

Feinster Kindergrieh frisch eingetrollen, 1/2 kg 0.30 sowie alle anderen **Kinder-Nährmittel** vorrätig in der
Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Zum Sonntag wieder sehr schönen Blumenkohl, große Auswahl in Dauerkohl, billige Es- und Kochäpfel und Birnen, Weintrauben usw. Verkauf am Sonnabend: 11 Uhr Leer-moor, 11 1/2 Uhr Warfingsfehn.
Boers Filiale Leer, Ad.-Hilferstr. 13

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Norfmoor Familie Schnater

Herbst- und Winter-Mäntel
 Große Auswahl Immer preiswert
MODEHAUS J.A. Beckmann
 PAPANBURG

Ganz besonders preiswert Käse mit kleinen Fehlern!
 Tilsiter, 1/4 fett, 10%, 500 gr 50 Pfg.
 Tilsiter, 1/2 fett, 20%, 500 gr 60 Pfg.
 Gouda, 1/4 fett, 30%, 500 gr 65 Pfg.
 Tilsiter, vollfett, 45% Fett, 500 gr 80 Pfg
Käsehaus Georg Janssen
 Leer, Hindenburgstraße 22
 Scharfe Käse, mit u. ohne Kümmel, von 500 gr 40 Pfg. an, vorrätig.